



Se auf dem Wege zur Sollkammer Sehens befand, von einem russischen Grenzpolizisten ohne Veranlassung belästigt und, als er nach er schienen. Die 20 Meter von der Grenze entfernt liegende Weide schoss der Soldat auf russisches Gebiet.

Wien. Ein Erlass des Unterrichtsministeriums beschränkt für das Jahr 1906/07 wieder die Aufnahme ausländischer Schüler an der Technischen Hochschule nach Maßgabe der verfügbaren Plätze.

Rapap. (Priv.-Tel.) Der Papst hat für den Wiederaufbau der bei der letzten Feuer-Katastrophe zerstörten Österreichischen 30.000 Lire zur Verfügung gestellt.

Wabrib. Der Finanzminister hat die Erklärung abgegeben, daß weder von Seiten des Schatzamtes noch von Seiten der Staatsbank ein Einfluß auf die Aenderungen des Wechselkurses ausgeübt werde.

Dagas. Ein heute über das Gefühen der Königin ausgedehntes Bulletin lautet: Der Gefundheitssitzland der Königin ist aufredestellend. Die Königin hat die Nachtwacht verbracht.

London. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung des "Daily Telegraph" aus Rom ist der Vulkan auf der Insel Stromboli wieder in Tätigkeit. Die glühende Lava überflutete das Dorf Ginestra, dessen Einwohner schwierig die Flucht ergreifen mußten. Die Insel ist in großer Gefahr.

London. Bei der in Bodmin abgehaltenen Wahl zum Unterhaube wurde an Stelle des Liberalen Robertes der Liberale Thomas mit 1969 Stimmen gegen den Unionisten Sandys, der 3876 Stimmen erhielt, gewählt.

Berlinsburg. Die mit der Ausarbeitung eines Entwurfs für das Auswanderungsgesetz betraute Kommission stimmte in ihrer geistigen Sitzung der Bestimmung zu, durch die die Auswanderer förmliche Verträge über den Fahrtelpreis und die Versorgung abschließen. Vereinbarungen über die Zahlung des Fahrtelpreises um, erst nach Ankunft am Bestimmungsort oder die Beschränkung in der Freiheit der Auswanderer sind unzulässig.

Konstantinopol. Die Gerüchte über die Haltung der schwarzmetallischen Kreuz sind unzutreffend. Einen Tag nach der Annahme der schwarzmetallischen Nationalversammlung gaben die königlichen Schatzmänner der kretischen Regierung im Namen ihrer Kabinette die Erklärung ab, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Änderung der Verfassung unmöglich sei.

New York. (Priv.-Tel.) Eine nativistische Bewegung in Mexiko nimmt bedeutsamen Charakter an. Alle Ausländer werden brieftisch aufgefordert, vor dem 16. September das Landesgebiet zu verlassen, weil die Republik der Nachschau des ausländischen Kapitals entrinnen wolle. Der Präsident Diaz berief die Gouverneure sämtlicher Provinzen bei einer Konferenz in die Hauptstadt. Die Regierung wird den Fremden allen in angewandten Staaten üblichen Schutz gewähren.

Leben. Die Zahl der in die britische Gesandtschaft Geschickten hat noch erheblich zugenommen. Das Volk verlangt den Rücktritt des Großvaters. Die Lage wird als kritisch angesehen.

(Nachrichten einachende Deutschen befinden sich Seite 4.)

Braunschweig. (Schw.) Dienstag 28.10. Dienstag 181.10. Dresden. Donnerstag 1.11. Dienstag 15.11. Sonnabend 27.11. — Ungar. Soz. —. Portugiesisch. —. Dänisch. —. Polnisch.

Paris. (A. M. 1000.) Dienstag 26.7. Dienstag 102.20. Spanien 25.25. Russ. 20.25. Dienstag 25.25. Dienstag 140.25. Chinesisch 62. —. Stettiner 700. —. London 157. —. Spanisch.

Paris. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 24.20, vor Samstag 26.20, nach Sonnabend 21.45, vor Sonntag 25.20, vor Sonnabend 26.20, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

Braunschweig. Braunschweig. Meilen per Zug 28.20, vor Sonnabend 22.45, nach Sonnabend 21.45.

— Zum Aufstellungsspark singt morgen Freitag, und Sonnabend das Doppelquartett Schwäbische Sing-Saal, bestehend aus vier Damen und vier Herren, nun königlichen Hoftheater in Stuttgart, während der Konzert- und Ballzeit der Kapelle des 11. Grenadier-Regiments aus Döbeln. Das Programm des Doppelquartetts für Freitag besteht aus folgenden Kompositionen: „Silberlied aus „Mignon“ von Thomas; Quartett aus der Oper „Waldschön“ von Dörsing; Triestere von Döbeln; Auftritt in schwäbischer Nationaltracht: „Podruck zum Stände“ von Braun; „Dex gang i an Brünnele“ von Silcher; „Der Krieger“, humoristisches Männerquartett von Stromer; „Sieb' dinous beim Morgengrau'n“ von Dörsing; „Die drei Binden“ von Silcher; „Wer sitzt unter Apfelbaum“ von Stromer.

— Was jungen wir mit unseren Johannisbeeren an? Diese Frage wird häufig getan von glücklichen Gartenbesitzern, die mit der alljährlichen reichen Ernte an Johannisbeeren nicht recht wissen, was beginnen. Kaum einem Strauch begegnet man in unseren Gärten so häufig wie gerade dem Johannis- und dem Stachelbeerstrauch. Und während die Früchte der Stachelbeeren schon in unreinem Zustand zu Kompost und allerlei anderen Speisen gerüstet und reif mit Vorliebe gegeben werden, findet die Johannisbeere vielfach noch nicht die Verwendung und Verjährung, die sie verdient. Im Vogtland werden eine Anzahl Vorschriften für drostische Verwertung der Johannisbeeren gegeben; vor allem wird dort empfohlen, einmal einen Versuch mit Johannisbeeren zu machen, ihn sich selbst zu füttern. Nicht im Hoh, wo es immer gleich in großen Mengen geschehen muß, sondern in Flaschen, wo jeder den Versuch mit einer kleinen Menge machen kann. Holzlaub-Voricht ist oft erprob, immer gut gefunden worden und gibt einen vorzüchlichen Johannisbeerkern: Man wägt die Johannisbeeren, wählt je von den Stielenden und zerdrückt sie mit einem silbernen Löffel. So löst man je zwei Lagen ab, preßt sie dann durch ein Tuch und hält den Rückstand gut mit Wasser nach, damit kein Saft verloren geht. Auf 1 Liter Saft rechnet man nur 1 Liter Wasser und 2 Pund klaren Zucker, den man erst in warmem Wasser aufläßt. Dies wird alles gemischt in eine große Pfanne über gut gefüllte Weinflaschen gestellt und in einen Raum gestellt, der 16 bis 20 Grad Raumtemperatur aufweist. Manfüllt die Flaschen nach allzu voll und legt einen Kork nur lose drauf. Nach sechs bis acht Tagen nimmt man den Saft ab und füllt ihn wieder in die ursprünglich gereinigten Flaschen. Diese stellt man in Keller in einer Ecke auf die Erde, kostet sie leicht zu und sieht von Zeit zu Zeit nach, ob nicht durch Nachgarung der Kork herausgetrieben ist. Nach ein bis zwei Monaten reicht man den Proben richtig fest ein, doch ohne die Flecken von ihrem Standort zu nehmen. Zu Weihnachten etwa ist der Wein gut; er hat eine wunderliche Farbe. Den etwas älteren Rückstand kann man durch ein Stückchen Ziegenfett gießen und zum Kochen gut verwenden. Will man weiße Johannisbeeren verwenden, so braucht man etwas weniger Zucker, da diese natürlich süßer sind, und nehme, um den Wohlgeschmack und die Farbe zu erhalten, einen Teil schwarze Johannisbeeren dazu. Je länger man den Johannisbeerkern aufbewahrt, um so klarer wird er; ältere Farbränder sind gelb und oliv wie schwerer Portwein. Vom zweiten Jahre an kann er allerdings liegend aufbewahrt werden. Eine weitere gute Verwendung der roten Johannisbeere findet man in der roten Grütze, diesem köstlichen, erfrischenden Gericht, das bei uns in Sachsen leider noch viel zu wenig bekannt ist. Dazu braucht man 2 Pfund Johannisbeeren und 1/2 Pund Himbeeren, die man zusammen mit einem Stück Vanille in Wasser tüchtig auskochen und durch ein Tuch gut aussieben. Diese Menge muß 2 1/2 Liter Saft ergeben, wodurch man 1/2 Liter zurückbehält und erlässt läßt. Den übrigen Saft bringt man mit etwa 1 Pund Zucker wieder zum Sieden, gibt 10 Chilfößchen oder 1/2 Pund Marzipan, das man in dem zurückgehaltenen Saft geröstet hat, dazu und läßt dies unter häufigem Rühren 10 bis 15 Minuten Kochen. Da mit Wasser ausgekochte Zucchiniform geöffnet, erfaßt petzige und mit frischer Milch, Vanillesauce oder Schlagsahne serviert. Will man die rote Grütze als Kostsalat verwenden, so macht es sich hübsch, wenn man die Masse in ausgewaschene Tassenförmchen, beides aus gleichen Teilen, bereitet. Die Grützen ferne man aus, kost sie in Rücksicht einer kurzen Zeit und stellt sie beiseite. Die Kerne kost man mit den Johannisbeeren und etwas Kürbisflocken aus, kreicht es durch ein Sieb, verzahnt es mit Zucker und verzahnt es reichlich mit Marzipan. Zuletzt schüttet man die Kerne mit ihrem Saft dazu und gibt die Suppe mit kleinen Watrinen zu Tisch. — Au Saft, Marzipan und Gelee sind die Johannisbeeren gleichfalls herrlich zu verwenden. Bei der Bereitung des Soates empfiehlt es sich, die gerösteten Beeren, wie beim Wein, erst drei bis vier Tage garen zu lassen und dann erst daraus gewonnenen Saft mit Zucker, auf 1 Pund Saft 1/2 Pund Zucker, aufzulösen zu lassen. Er hält sich so jahrelang, während der ungenorene Saft leicht verdorbt. Bei Gelee quetscht man die geschäuberten und gerösteten Beeren erst durch ein großes Tuch und läßt den Saft dann noch durch einen Beutel laufen. Auf 1 Pund Saft reicht man 1 Pund besten gerösteten Zucker ab, stellt den Saft auf möglichst Neuer und läßt, unter fortwährendem Rüben mit scharfem Wasser, den Zucker nach und nach einkochen. Sobald der Saft erst, d. h. ein Tropfen davon auf einem kalten Teller nicht mehr breitläuft, nimmt man ihn vom Feuer und füllt das Gelee in erwärmte Gläser. Bei Marzipan werden die Beeren nur durch ein Sieb geröstet und mit Zucker, auf 2 Pund 400 Gramm Zucker, und etwas gestoßenem Kürbis eingekocht. — Für Kuchen und Torten eignen sich die Johannisbeeren gleichfalls sehr gut. Entweder man belegt einen Kurbetrag mit den frischen, gesäuerten Beeren und läßt sie mitbacken, oder man backt drei große Blätter von Biskuitteig, bestreicht zwei davon mit Gelee oder Marzipan, legt sie übereinander und streicht, nachdem die Ränder schon beigebackt sind, den Schnee von zwei Eiern mit Zucker und Vanille gewürzt darüber. Man bött dann die Torte bei ganz mäßiger Hitze noch eine Weile. — Kommt von Johannisbeeren allein oder mit Kirschen und Himbeeren zusammen gefroren, ist wohl allgemein bekannt, ebenso die Art des Einmachens von Johannisbeeren, und es soll darum nicht näher darauf eingegangen werden. Erwähnt sei nur noch, daß auch die schwarze Johannisbeere, die ihres widerlichen Geschmacks wegen wenig beliebt ist, ein ganz vorzügliches Kompost oder Gelee liefert.

— Der Deutsche Kellnerbund U. G. Bezirkverein Dresden, bildet unter starker Beteiligung am Mittwoch im „Blauenischen Lagerkeller“ beim Mitglied Schöder einen Sommerfest ab. Zu reichen Maße war von den Herren Rollina, Vogt, Durst, Raum, Irrgang und Jädel für Unterhaltung gesorgt worden. Ponies, vom Mitglied Hessebach zur Verfügung gestellt, wurden zum Reiten und Fahren ständig benötigt. Eine reich ausgestattete Tombola fand großen Besuch. Tombola, Neuerwerb und Aufsteigen eines Ballons bildeten den Schluss des Festes im Garten. Ein Sommernachtsball hielt die Gäste und Kollegen lange in fröhlicher Stimmung begeistert. Der Gewinn des Festes ist zu gunsten eines Alters- und Genesungsheims bestimmt.

— Tournee einer russischen Gardesavanne. Während die Entwicklung der Dinge in Petersburg sich immer mehr auf die Frage zuspitzt, ob das Zarentum sich noch auf die Arme verlassen kann, und auch die Garde schon vom revolutionären Geiste erfaßt zu werden scheint, schlägt sich die Russische Kapelle des vornehmen aller Tempelsteine dieser Garde, die das Regiment der Garde in Pferde der Kaiserin-Witwe Maria Fedorowna, zu einer Tournee nach dem Auslande an. Die Kapelle hat von der Leitung der Walländer Ausstellung die Aufforderung erhalten, aus der Ausstellung eine Reihe von Konzerten zu geben. Wenn dies geschieht ist, will das Orchester der Leibgarde eine Rundfahrt nach Wien, Prag, Dresden und Leipzig unternehmen und zuletzt in Berlin Station machen.

— Die Georgen-Apotheke in Loschwitz ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Kunzler aus Schoneberg bei Berlin über.

— Bekanntlich hatte vor etwa fünf Monaten die Stadt Bauzen das Rittergut Döberitz geerbt, das der Stadt von dem am 21. Februar ohne Leibesberen verstorbenen Weißgerber, Generalmajor a. D. Hermann v. Trotha, vermacht worden war. Heute hat die Stadt einen Käufer dafür gefunden

in dem Privatier Reinhold Seiffarth. Er hat Döberitz für 100 500 Mark läufig übernommen. Der Sohn Seiffarth, der Landwirt ist, wird das Gut bewirtschaften.

— Militärgericht. Vor dem Kriegsgericht der 28. Division unter Major v. Steiger als Vorsitzendem und Kriegsgerichtsrat Süßner als Verhandlungsführer steht der Grenadier und Dorfmeister von der 8. Kompanie des 11. Grenadier-Regiments Karl Emil Viebmann, geboren 1884, unter Anklage wegen Achtungswidrigkeit vor verfamelter Mannlichkeit und unter Gewehr. Der Angeklagte erhielt nach der Rücksicht vom Geschäftsratzen auf dem Käferenholz vom Unteroffizier den Befehl, ins zweite Glied zu treten. Hierbei hat der Angeklagte die Achtungswidrigkeit, es sei eine Schande, daß ein Soldatmann ins zweite Glied treten müsse, bisher bei er sieb im ersten Glied marschiert. Viebmann wurde wegen dieses Vorfalls disziplinarisch mit 3 Tagen Arrest bestraft. Bei Durchsuchung des Kriegsgerichtsbuchs aber stellte der Kommandeur fest, daß dieser Fall gerichtlich obzuurteilen sei. Der Angeklagte wurde deshalb auch vor das Standgericht gestellt, das indes eine Achtungswidrigkeit für nicht vorliegend erachtete und zur Freisprechung gelangte. Gegen dieses freisprechende Urteil wurde Berufung eingelegt, mit der sich jetzt das Kriegsgericht zu beschaffen hat. An der Beweisaufnahme erklärt der Angeklagte, daß er sich des Vorwurfs der fraglichen Achtungswidrigkeit nicht mehr genau erinnern könnte, und der als Zeuge geladenen Unteroffiziere, der dem Angeklagten den obenvorwinkelten Befehl gab, äußerte sich dahin, daß er nicht die Empfindung gehabt habe, daß sich der Angeklagte der Achtungswidrigkeit schuldig gemacht habe. Das Gericht sieht aber doch nach der sonstigen Sachlage den Beweis für Viebmanns Vergehen als erbracht an und hebt das freisprechende Urteil des Standgerichts auf, indem es auf die gesetzliche Mindeststrafe von 14 Tagen strengem Arrest erkennt.

#### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Bei dem Rate sind verpflichtet worden: Schedel, Raumann, Bleisch, Voermann, Riedel, Radtke, Richter, Böhme, Fehling, Küstner, Gebauer, Schubert, Förster, Martin, Beyer, Barth, Lange, Günther, Stephan, Haber und Ailt als Ratsherren, die beiden letzteren mit dem Amtstitel Bureauassistent, Jungius und Garßwitz als Geldweiser, Bebel, Martin, Höhner, Helm, Oswald, Schuster, Roos und Kempe als Vermessungsassistenten, Wahler und Nothenberger als Planzeichner beim Vermessungskomitee.

Für die Bewohner der Vorstadt Neugrun und Neidenfeld bietet sich am 31. Juli und 1. August in dem südlichen Hebeleinstiegsglocke Tolpitscher Straße 16 von 9 bis 1 Uhr vormittags und von 1/2 bis 5 Uhr nachmittags Gelegenheit, die an diesen Tagen fallige Gemeindeentnahmen nebst den Beiträgen zur Dienstbotenkantensumme, die katholische Schulablage, sowie die Staatsgrundsteuer für den 2. Termint 1906 dabei abzuführen.

#### Zur Lage in Russland.

Die Ausklaßungen der englischen Presse verurteilen, wie schon mehrfach erwähnt, zum weitaus größten Teile die Auflösung der Duma. Die „Times“ sagen: „Die Auflösung der Duma bedeutet einen Vertrauensbruch der russischen Regierung den weiteren europäischen Kapitalisten gegenüber, die die legale russische Amtshilfe legal unterscheiden, weil ihnen versichert wurde, daß die Regierung die russische Konstitution unangetastet lassen werde. Die Auflösung des Parlaments hat bewiesen, wie leicht diejenigen im Recht gewesen sind, die den Weinen beizuhören, wie leicht diejenigen im Recht gewesen sind, die den Weinen beizuhören.“ — Die „Daily Chronicle“ sagt: „Die Duma hat ihre Macht abgeworfen... Man sagt, der Zar beabsichtige, im nächsten Worte eine neue Duma einzuberufen. Wenn er annimmt, daß ihre Mitglieder gewählt sein werden als die früheren, dann kann er nur die Abstimmung haben, die Mitglieder selbst zu ernennen. Kein Nutzen steht auf Seiten der Tyrannie außer den Beamten, die wegen ihres Lebensunterhaltes von ihr abhängig sind, und außer den Schülern, die sie zum Blühen bringen.“ — Wenn eine Bevölkerung von 130 Millionen Menschen auf die Weise in Sturm verwirkt wird, so geht das Propaganda des Revolts über unsere Kräfte. Trotz aller Schrecken und Wirren möchten wir das russische Volk bitten, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken, denn das Vertrauen auf den Sieg der Prinzipien der Gerechtigkeit und der Freiheit hat die Menschheit noch niemals betrogen.“

#### Generalstreik?

Die nächste Frage ist die, ob der Generalstreik tatsächlich zum Ausbruch kommen wird oder nicht. Die Vorbereitungen dazu auf einer in Moskau abgehaltenen Konferenz bis in alle Einzelheiten getroffen. Der Kongress, an dem die Vertreter der professionellen Verbände, der Sozialdemokratie und der Sozialrevolutionäre teilnahmen, führte folgende Beschlüsse: 1. Falls die Regierung dem unmittelbaren Verleb des Duma gestoppt, nimmt man ihn vom Feuer und füllt das Gelee in erwärmte Gläser. Bei Marzipan werden die Johannisbeeren gleichfalls herrlich zu verwenden. Bei der Bereitung des Soates empfiehlt es sich, die gerösteten Beeren, wie beim Wein, erst drei bis vier Tage garen zu lassen und dann erst daraus gewonnenen Saft mit Zucker, auf 1 Pund Saft 1/2 Pund Zucker, aufzulösen zu lassen. Er hält sich so jahrelang, während der ungenorene Saft leicht verdorbt. Bei Gelee quetscht man die geschäuberten und gerösteten Beeren erst durch ein großes Tuch und läßt den Saft dann noch durch einen Beutel laufen. Auf 1 Pund Saft reicht man 1 Pund besten gerösteten Zucker ab, stellt den Saft auf möglichst Neuer und läßt, unter fortwährendem Rüben mit scharfem Wasser, den Zucker nach und nach einkochen. Sobald der Saft erst, d. h. ein Tropfen davon auf einem kalten Teller nicht mehr breitläuft, nimmt man ihn vom Feuer und füllt das Gelee in erwärmte Gläser. Bei Marzipan werden die Beeren nur durch ein Sieb geröstet und mit Zucker, auf 2 Pund 400 Gramm Zucker, und etwas gestoßenem Kürbis eingekocht. — Für Kuchen und Torten eignen sich die Johannisbeeren gleichfalls sehr gut. Entweder man belegt einen Kurbetrag mit den frischen, gesäuerten Beeren und läßt sie mitbacken, oder man backt drei große Blätter von Biskuitteig, bestreicht zwei davon mit Gelee oder Marzipan, legt sie übereinander und streicht, nachdem die Ränder schon beigebackt sind, den Schnee von zwei Eiern mit Zucker und Vanille gewürzt darüber. Man bött dann die Torte bei ganz mäßiger Hitze noch eine Weile. — Kommt von Johannisbeeren allein oder mit Kirschen und Himbeeren zusammen gefroren, ist wohl allgemein bekannt, ebenso die Art des Einmachens von Johannisbeeren, und es soll darum nicht näher darauf eingegangen werden. Erwähnt sei nur noch, daß auch die schwarze Johannisbeere, die ihres widerlichen Geschmacks wegen wenig beliebt ist, ein ganz vorzügliches Kompost oder Gelee liefert.

— Der Deutsche Kellnerbund U. G. Bezirkverein Dresden, bildet unter starker Beteiligung am Mittwoch im „Blauenischen Lagerkeller“ beim Mitglied Schöder einen Sommerfest ab. Zu reichen Maße war von den Herren Rollina, Vogt, Durst, Raum, Irrgang und Jädel für Unterhaltung gesorgt worden. Ponies, vom Mitglied Hessebach zur Verfügung gestellt, wurden zum Reiten und Fahren ständig benötigt. Eine reich ausgestattete Tombola fand großen Besuch. Tombola, Neuerwerb und Aufsteigen eines Ballons bildeten den Schluss des Festes im Garten. Ein Sommernachtsball hielt die Gäste und Kollegen lange in fröhlicher Stimmung begeistert. Der Gewinn des Festes ist zu gunsten eines Alters- und Genesungsheims bestimmt.

— Tournee einer russischen Gardesavanne. Während die Entwicklung der Dinge in Petersburg sich immer mehr auf die Frage zuspitzt, ob das Zarentum sich noch auf die Arme verlassen kann, und auch die Garde schon vom revolutionären Geiste erfaßt zu werden scheint, schlägt sich die Russische Kapelle des vornehmen aller Tempelsteine dieser Garde, die das Regiment der Garde in Pferde der Kaiserin-Witwe Maria Fedorowna, zu einer Tournee nach dem Auslande an. Die Kapelle hat von der Leitung der Walländer Ausstellung die Aufforderung erhalten, aus der Ausstellung eine Reihe von Konzerten zu geben. Wenn dies geschieht ist, will das Orchester der Leibgarde eine Rundfahrt nach Wien, Prag, Dresden und Leipzig unternehmen und zuletzt in Berlin Station machen.

— Die Georgen-Apotheke in Loschwitz ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Kunzler aus Schoneberg bei Berlin über.

— Bekanntlich hatte vor etwa fünf Monaten die Stadt Bauzen das Rittergut Döberitz geerbt, das der Stadt von dem am 21. Februar ohne Leibesberen verstorbenen Weißgerber, Generalmajor a. D. Hermann v. Trotha, vermacht worden war. Heute hat die Stadt einen Käufer dafür gefunden

ist auch der Spion Volkischow, dieser treue Hund des Staates und der Bourgeoisie. Rings herum Billfür, und dorum kann auch der Geist des Aufstandes sich nicht mit diesen Toten begnügen. Unfähig sind die Parolen, unfähig sollen auch die Racheke fein. Die Stunde des Erwachens für das Volk der Arbeiter ist nahe. Volk wird sich das Proletariat aus der Hand der staatlichen Sozialisten entziehen, dieser reaktionären Politikäfer. Es wird seine tierischen Feinde austrotzen, gegen die wir gnadenlose „Barbaren“ zu sein haben. Die Parolen und Hymnen „aus dem Bericht zu ziehen“ und damit die Herzen der Massen mit revolutionären Ideen zu füllen, den Geist des Aufstandes zu geben — das ist unsere Propaganda, die Propaganda durch die Tat. Sie kann mehr wirken als Reden, Propagandieren und die friedliche Propaganda der Politikäfer. Kameraden, Arbeiter! An die Arbeit, an die Propaganda durch die Tat, an den bewaffneten Aufstand auf Eigentum und Staat. Die Zeit ist gekommen. Schön entscheidet sich unter drohendes Banner — das schwere Banner der Anarchie. Fort mit dem Parlament und den Politikäfern! Tod allen Parolen und Denkern! Tod dem Kapital und dem Staat! Es lebe die Propaganda durch die Tat! Es lebe Wörde und Willkür! Es lebe die soziale Revolution! Es lebe der anarchistische Kommunismus!

#### Der außerordentliche Thau-

für Stadt und Gouvernement Petersburg besteht darin, daß der Oberbefehlshaber alle Rechte eines Generalgouverneurs besitzt. Er hat das Recht, alle Amtsvermögen zu ernennen, einzelne wie ganze Kategorien von Verbrechern dem Kriegsgericht zu übertragen, das Eigentum mit Sequestration zu belegen, falls er Richterfall einer Peitsche fürchtet. Strafen bis zu 3 Monaten Haftzettel zu verhängen. Beamte aller Macht aus dem Amt zu entfernen, über alle städtischen, Landes- und Gemeindewerke wie andere öffentliche Institutionen zu verfügen und die Zeitungsdruckereien wie die Schulen bis zur Dauer von einem Monat zu schließen. Die Privatizingen der geweihten Dammländer in Finnland sind verboten worden.

#### Sozialdemokratische Interna.

Die Unterparlamentarische sozialistische Kommission hat dieser Tage in London unter Ausschluß der Deutschen getagt. Unter dem Vorwurf, daß englischen Arbeiters Vater Gordie, der gar nicht ein Sozialist nach dem Herzen Bevölkerung und Stadtbürgers ist, doch nicht ein Sozialist nach dem Herzen Bevölkerung und Stadtbürgers ist, haben sich dort Rubanowitsch und Anatolij (Ragnall), Bebel (Deutschland), Bonderode (Belgien), Ferri (Italien), Laurens (Frankreich) u. a. m. zu Erörterungen über die Propaganda und Taktik der Roten Internationale zusammengefunden. Die Debatte berührte folgende Fragen: die beste Methode, um gleichzeitig Proteste oder sonstige gemeinsame Aktionen in den Parlamenten der verschiedenen Länder zu veranstalten; die Unterstützung der russischen Revolution mit parlamentarischen Mitteln; die gegenwärtigen Bestrebungen der internationalen Friedenskonferenz zu beobachtende Haltung und endlich die Voraussetzung des Sozialismus, die „Vereinfachung“ der Produktionsmittel und des Eigentums. Über etwaige Bedrohungen verlautet bisher nichts; es ist also sehr wohl möglich, daß die jetzt verschiedenen parteilichen Stellungen der Sozialdemokratie und ihrer Führer in den einzelnen Ländern eine Einigung nicht sofort kommen lassen. Sicher ist nur, daß die Frage, ob verlautet werden soll, dem sozialistischen Wunschem in den europäischen Parlamenten Geltung zu verschaffen, auf das nächste Jahr, wo man in Stuttgart zusammenkommen will, vertagt werden ist. An der Tat können die Mitglieder, die die revolutionären Parteien in Deutschland, England, Frankreich und Holland mit ihren Sympathien und Verbündeten für die russischen Revolutionäre, Nationalen und Anarchisten erklärten, zu einer Verständigung auf diesem Gebiete nicht ermutigen. In Zukunft will die neuzeitliche Erfahrung der großen Täuschung und Belästigung der Loyalität der großen Massen gescheiterte Anstrengungen der Russen gegen die revolutionären Revolutionäre, Nationalen und Anarchisten erkannt haben, zu einer Verständigung auf diesem Gebiete nicht ermutigen. In Zukunft will die neue Sympathie und Erhöhung der Loyalität der großen Massen gescheiterte Anstrengungen der Russen gegen die revolutionären Revolutionäre, Nationalen und Anarchisten erkannt haben, zu einer Verständigung auf diesem Gebiete nicht ermutigen. In Zukunft will die neue Sympathie und Erhöhung der Loyalität der großen Massen gescheiterte Anstrengungen der Russen gegen die revolutionären Revolutionäre, Nationalen und Anarchisten erkannt haben, zu einer Verständigung auf diesem Gebiete nicht ermutigen. In Zukunft will die neue Sympathie und Erhöhung der Loyalität der großen Massen gescheiterte Anstrengungen der Russen gegen die revolutionären Revolutionäre, Nationalen und Anarchisten erkannt haben, zu einer Verständigung auf diesem Gebiete nicht ermutigen. In Zukunft will die neue Sympathie und Erhöhung der Loyalität der großen Massen gescheiterte Anstrengungen der Russen gegen die revolutionären Revolutionäre, Nationalen und Anarchisten erkannt haben, zu einer Verständigung auf diesem Gebiete nicht ermutigen. In Zukunft will die neue Sympathie und Erhöhung der Loyalität der großen Massen gescheiterte Anstrengungen der Russen gegen die revolutionären Revolutionäre, Nationalen und Anarchisten erkannt haben, zu einer Verständigung auf diesem Gebiete nicht ermutigen. In Zukunft will die neue Sympathie und Erhöhung der Loyalität der großen Massen gescheiterte Anstrengungen der Russen gegen die revolutionären Revolutionäre, Nationalen und Anarchisten erkannt haben, zu einer Verständigung auf diesem Gebiete nicht ermutigen. In Zukunft will die neue Sympathie und Erhöhung der Loyalität der großen Massen gescheiterte Anstrengungen der Russen gegen die revolutionären Revolutionäre, Nationalen und Anarchisten erkannt haben, zu einer Verständigung auf diesem Gebiete nicht ermutigen. In Zukunft will die neue Sympathie und Erhöhung der Loyalität der großen Massen gescheiterte Anstrengungen der Russen gegen die revolutionären Revolutionäre, Nationalen und Anarchisten erkannt haben, zu einer Verständigung auf diesem Gebiete nicht ermutigen. In Zukunft will die neue Sympathie und Erhöhung der Loyalität der großen Massen gescheiterte Anstrengungen der Russen gegen die revolutionären Revolutionäre, Nationalen und Anarchisten erkannt haben, zu einer Verständigung auf diesem Gebiete nicht ermutigen. In Zukunft will die neue Sympathie und Erhöhung der Loyalität der großen Massen gescheiterte Anstrengungen der Russen gegen die revolutionären Revolutionäre, Nationalen und Anarchisten erkannt haben, zu einer Verständigung auf diesem Gebiete nicht ermutigen. In Zukunft will die neue Sympathie und Erhöhung der Loyalität der großen Massen gescheiterte Anstrengungen der Russen gegen die revolutionären Revolutionäre, Nationalen und Anarchisten erkannt haben, zu einer Verständigung auf diesem Gebiete nicht ermutigen. In Zukunft will die neue Sympathie und Erhöhung der Loyalität der großen Massen gescheiterte Anstrengungen der Russen gegen die revolutionären Revolutionäre, Nationalen und Anarchisten erkannt haben, zu einer Verständigung auf diesem Gebiete nicht ermutigen. In Zukunft will die neue Sympathie und Erhöhung der Loyalität der großen Massen gescheiterte Anstrengungen der Russen gegen die revolutionären Revolutionäre, Nationalen und Anarchisten erkannt haben, zu einer Verständigung auf diesem Gebiete nicht ermutigen. In Zukunft will die neue Sympathie und Erhöhung der Loyalität der großen Massen gescheiterte Anstrengungen der Russen gegen die revolutionären Revolutionäre, Nationalen und Anarchisten erkannt haben, zu einer Verständigung auf diesem Gebiete nicht ermutigen. In Zukunft

**Schlesien.** Während er den nationalliberalen Stuhl, den sein Vaterin als Stütze so nötig hätte, destruierte, schieden einige der Sozialdemokratie des übrigen, auf dem er eine kleine Stütze zu erwünschen suchte. Aber seine Bereitschaft ist groß, und so hofft er immer noch, mit gesprochenen und geschriebenen Worten die sozialdemokratische Partei zu befähigen und für sich zu befähigen. Da, wenn geistreiche Artikel und Reden den Politiker machen!

In **Daggen-Schweinfurt** hat die **Zentrumspartei** folgenden Beschluss gefasst: 1. Kein Zentrumswähler darf einen Sozialdemokraten wählen. 2. Im übrigen stellt es die Leitung der diesigen Zentrumspartei einem jeden Wähler frei, sich an der Stichwahl zu beteiligen oder nicht.

#### VI. Kongress der christlichen Gewerkschaften Deutschlands

Die Sitzung des Kongresses am Dienstag wohnten wiederum zahlreiche Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden bei. H. a. war Oberpräsident Graf v. Bedlich-Trüby, der erstmals, der auch nach dem Referat des Reichstagsabgeordneten Giesberts über das Thema: "Die christlichen Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung, in der Volkswirtschaft und im öffentlichen Leben" eine kurze Ansprache an die Versammlung hielt. Er wies darauf hin, daß er ein Interesse an der Tagung des Kongresses bereits am Sonnabend durch seinen Vertreter, Oberregierungsrat Schimmelevenning — der auch mit dem Oberpräsidenten erstmals war — habe fundgehen lassen, und daß er nun durch sein persönliches Erscheinen beweisen wolle, mit welchem Interesse er den Vereinungen folge. Er batte es für die erste Pflicht des ersten Beamten und der ihm unterstellten Verwaltung, die lebendigen Strömungen des Volkslebens selbst kennen zu lernen und an ihnen zu lernen zu lernen. Die Verhandlung werde nicht erwarten, daß er in der schwierigen und wichtigen, zur Anerkennung neigenden Frage Stellung nehme, aber er könne versichern, daß er mit großem Interesse den Ausführungen des Referenten gefolgt sei, und daß er sie nützlich zu machen sich bemühen werde. Die Worte des Oberpräsidenten wurden von der Versammlung mit lebhaftem, herzlichem Beifall aufgenommen.

Die Verhandlungen wurden mit dem Referate des Reichstagsabgeordneten Arbeitersekretärs Giesberts aus Minden-Blabach über das Thema: "Die christlichen Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung, in der Volkswirtschaft und im öffentlichen Leben" eingeleitet. Der Redner behandelte zunächst die Frage der Stellung der christlichen Gewerkschaftsbewegung im Rahmen der gesamten deutschen Arbeiterbewegung und führte nach einem gleichzeitigen Rückblick etwas folgendes aus:

"An der Gewerkschaft im allgemeinen tabelliert man die vielen Streile, durch welche die nationale Arbeit geschädigt wird, durch die das Verhältnis zwischen Arbeiter und Arbeitgeber verdeckt und unerträglich gehalten wird. Allein die Schuld für diese Dinge trifft nicht die Arbeiter, vielmehr schuld daran ist die Einsichtlosigkeit der bestehenden Partei, die immer noch nicht begriffen haben, daß die Kulturbewegung der Arbeiter eine ganz natürliche, in den Verhältnissen begründete Erscheinung ist. Im Laufe eines Jahrhunderts hat sich aus den ersten, unbedeutenden Anfängen eine mächtige neue Masse in der Gesellschaft gebildet, die Klasse der Lohnarbeiter. Die Lohnarbeit ist die unabwendbare und unentbehrliche Bezeichnung unserer großindustriellen kapitalistischen Entwicklung. Von der Tüchtigkeit, der Intelligenz, Pflichttreue, Berufsfreudigkeit der Arbeiter hängt nicht zuletzt der Erfolg unserer ganzen Wirtschaft ab. Die genannten Eigenschaften können sich in der Arbeiterklasse aber nur entwickeln, wenn die Lebens- und Lohnverhältnisse der Arbeiter entsprechend sind. Pflichttreue und Berufsetze kann im Arbeitsstand nicht vorhanden sein, wenn ihn stets das Gefühl der Verachtung und der ungerechten Behandlung drückt. So ist es zu verstehen, daß wir nach kurzen Arbeitszeiten streben, weil wir den Ansicht sind, daß in der kurzen Arbeitszeit quantitativ das Gleiche geleistet werden kann, jedenfalls aber qualitativ bestes geleistet wird, weil wir ferner der Ansicht sind, daß der Arbeiter Aufschluß hat auf Erziehung, Vergnügung, absehbar von der Schonung seiner Arbeitskraft. Deshalb streben wir nach besseren Löhnen, damit er in der Lage ist, eine seiner Arbeitsauswendung entsprechende Lebenshaltung zu führen. Bewegen sich somit Rieke im Rahmen der heutigen Ordnung der Dinge, so ist nicht ausgeschlossen, daß wir zur Durchführung dieser Aufgaben auch gemeinsam mit den sozialdemokratischen Gewerkschaften arbeiten können. Die christlichen Gewerkschaften wollen aber überall da, wo es in ihrer Macht und in ihrer Möglichkeit liegt, nur dann Bewegungen beginnen, wenn die Voraussetzungen für den Erfolg nach menschlichem Erkenntnismaß gegeben sind. Die sozialdemokratische Staatlichkeit, die mehr dem künstlich gepflegten und erzeugten Hass gegen die Gesellschaft und gegen die Arbeitgeber entspringt, machen wir christlichen Gewerkschaften nicht mit. Das Ziel und Streben aller Arbeitssparten der Gegenwart geht heute darauf hinaus, den kollektiven Arbeitsvertrag an Stelle des individuellen zu setzen. Aus dem Boden langfristiger Tarifverträge enden die wilden Streiks und Aussperren, und wie därfen die Hoffnung haben, daß, wenn auch erst nach mühevoller, langjähriger, praktischer Gewerkschaftsarbeit, durch feste tarifliche Vereinbarungen die Streiks und Aussperren immer seltener werden. Nichts aber wie sind es, welche durch die Verfolgung unserer berechtigten Ziele den ruhigen Gang der volkswirtschaftlichen Entwicklung föhren, sondern vielmehr jene, die sich gegen die Forderungen der Gerechtigkeit im Arbeitsverhältnis sträuben. Die Gewerkschaftsbewegung ist im leichten Grunde nicht ein Hindernis für die Verwollkommenung unserer Wirtschaft, für die gedeihliche Entwicklung der Volkswirtschaft, sondern sie ist ein eminent förderndes Factor in derselben. Die meisten unserer Freunde haben absolut keine Vorstellung davon, welche Macht es kostet, wie schwierig es ist, unsere Arbeiterkraft zu einer höheren peitenden Auflösung zu erziehen. Wer es ehrlich mit uns meint, möge uns helfen, die Arbeiterkraft zu einer höheren Bildungsstufe herauszubringen, und die erste Voraussetzung dafür ist, daß wir das Los der Arbeiter bestimmen, das sie heute am Leben gewinnen, das sie das Bewußtsein erhalten, gleichberechtigte Menschen zu sein, und das Gefühl verlieren, zu den Betrunkenen und Ausgezogenen der Gesellschaft zu gehören. Nach dieser Richtung hin verrichtet unsere christliche Gewerkschaftsbewegung eine Kulturarbeit ersten Ranges. Wir müssen wieder auf machen, was der Kapitalismus, ausgebiente Kapitalismus am Arbeitervolke geäußert hat und noch fortgesetzt führt. — Es wurde u. a. folgende Resolution angenommen: 'Der VI. Kongress der christlichen Gewerkschaften Deutschlands konstituiert mit Bedauern die Tatsache, daß die vom Deutschen Arbeiterkongress in Frankfurt a. M. 1903 aufgestellte Forderung, betr. Schaffung eines einheitlichen und freieheitlichen Vereins- und Verbandsrecht, angetretenen Vereins für das gesamte Reich an Stelle der einzelstaatlichen Vereinsgesetze leitens der Reichsregierung nicht erfüllt ist. Indem der VI. christliche Gewerkschaftskongress diese Forderung ausdrücklich zu der einen macht, richtet er an die gelehrenden Gewerkschaften des Reiches insbesondere auch den Appell, das Vereins- und Verbandsrecht so zu gestalten, daß den Freien Gewerkschaften die Beteiligung an sozialpolitischen und gewerkschaftlichen Bestrebungen ermöglicht wird.'

Nachdem ein Delegierter dem Bureau für die umstättige Leitung der Verhandlungen den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, wurde der Kongress geschlossen. Gestern vormittag fand die Generalversammlung des Gesamtverbands der christlichen Gewerkschaften statt.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser ist nach guter Nacht vor Alesund eingetroffen und besichtigt, nach Bekanntmachung der Stadt, die Weiterfahrt gleich nach Merk fortzuführen. Am Bord alles woh.

**Reichskanzler** Fürst Bülow hat an die Deutsche Vereinigung in Schanghai folgendes Schreiben gerichtet: Berlin, 3. April 1906. Der Deutschen Vereinigung befreie ich mich den Einstieg des gefälligen Schreibens vom 3. Januar d. J. zu bestätigen. Ich habe daraus ersehen, daß ähnlich der letzten Unruhen dort die Bevölkerung laut geworden ist, die deutschen Interessen in Schanghai könnten an amtlicher Stelle nicht die ihnen gebührende Berücksichtigung finden. Es bedarf keiner besonderen Sicherung, daß diese Annahme zuverlässig ist. Ich denke indes, wenn diesen Anlaß um ausdrücklich zu betonen, daß die Reichsregierung die Entwicklung des deutschen Handels in

China mit lebhaftester Aufmerksamkeit verfolgt und sich den nachdrücklichen Schutz von Leben und Eigentum der dortigen Deutschen sowie angelegten Läden lassen wird. Schanghai und die anderen deutschen Gemeinden in China können mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung der dort vertretenen deutschen Interessen nicht daran reduzieren, daß ihnen jeder mögliche Schutz durch die amtlichen deutschen Vertretern und möglichst durch die deutsche Flotte zu teilen werden wird. (ges.) Bülow." Ein ähnliches Schreiben ist dem Ministerverein von Schanghai seitens des Präsidenten des Hauptverbandes Deutscher Kolonievereine im Ausland, Märkte zu Salm, zugegangen.

Von einem sehr erfreulichen Erlass des preußischen Ministers des Innern v. Ettemann v. Hollweg, wodurch manche Schädigung der seelischen Entwicklung der Kinder verhindert werden wird, macht die "Berl. Zeit." folgende Mitteilung: Nach § 1 des Gesetzes vom 23. April 1888 sind politische Strafverfügungen wegen Uebertretungen auch gegen Verstoßende im Alter von 12 bis 18 Jahren zulässig. Bei der Festsetzung der Geldstrafe hat die Polizeibehörde zugleich die für den Fall des Unvermögens an einer Stelle tretende Haft zu bestimmen. Infolgedessen ergibt sich, daß jugendliche, nach dem Kindesalter angehörige Personen bei Unbestreitbarkeit der Geldstrafe, selbst wegen geringfügiger Uebertretungen mit Haft bestraft und dadurch einer schweren moralischen Gefährdung ausgeetzt werden. Um diesem Uebelstande vorzubeugen, werden die Polizeibehörden in einem Erlass des Ministers des Innern an die Regierungspresidenten und den Polizeipräsidienten zu Berlin darauf hingewiesen, gegen jugendliche Uebertreter bei dem bestehender Umstände das Strafmaß so zu wählen, daß die Geldstrafe bezahlt und die Umwandlung in Haft vermieden werden kann. Zu dem gleichen Zweck werde, auch bei der Festsetzung höherer Geldstrafen, begründeten Anträge jugendlicher Personen auf Gestattung ratloser Zahlung möglichst entgegenzutunommen oder ihnen nahezulegen sein, solche Ratenzahlungen zu wählen. Kann die Umwandlung der Geldstrafe und die Vollstreckung der Haftstrafe an sich nicht vermieden werden, so haben die Polizeibehörde zu erwägen, ob die besonderen Umstände es ausnahmsweise gestatten, an allerhöchster Stelle den Erlass der Strafe im Gnadenweg vorzuschlagen. Voraussetzung wird allerdings hierbei immer sein müssen, daß es sich nach dem pflichtmäßigen Erwachsenenstande nicht etwa um mangelndes Vernehmen der Polizeibehörde nicht etwa um tatsächliches Unvermögen handelt. Der Minister macht den Polizeibehörden zur besonderen Pflicht, in jedem einzelnen Falle aufs gewissenhafteste zu prüfen, ob Kinder, denen eine Uebertretung zur Last gelegt wird, bei Begehung der strafbaren Handlung die zur Entfernung der Strafbarkeit erforderliche Einsicht (§ 56 des Reichsstrafrechtsbuches) besitzen haben. Wo die Polizeibehörde über diese Frage nach pflichtmäßiger Prüfung im Zweifel bleibt, ist von dem Classe politischer Strafverfügungen Abstand zu nehmen und bei der Uebertreibung der Verhandlungen an die Königliche Staatsanwaltschaft ausdrücklich darauf hinzuweisen, inwieweit und aus welchen Gründen die Polizeibehörde die Voraussetzung des § 56 a. a. D. für vorliegend erachtet. Der Minister spricht das Vertrauen aus, daß es auf dem angegebenen Wege zu erreichen sein werde, die dingenigen Fälle, in welchen jugendliche Personen und insbesondere Schulkinder auf Grund politischer Strafverfügungen den Gestrafungszugestellt werden, für die Zukunft möglichst ganz aufzuhüpfen.

**Negypten.** Lord Cromer sieht die Lage in Negypten keineswegs als beständig an, und im Lager von Aldershot haben die Königsbüchsen Besuch erhalten, sich zur Abreise nach Alexandria bereitzuhalten. Die Oppositionsländer in England behaupten, daß die in obammer danische Bewegung in Negypten zum Teil dem Umstande zuschreibe sei, daß ein Teil der Egypeter glaubte, eine einflussreiche Partei in England hinter sich zu haben. Tatsache ist, daß Muhamma Kamel Pasha, der Vertretermann des Sultans in Negypten, nach London kam, um dort zu Gunsten der ägyptischen Bewegung zu agitieren. Die panislamische Bewegung wird für so reich gebaut, daß es heißt, der englische Vertreter in Konstantinopel werde nach London kommen, um über den türkischen Einfluß in Negypten zu berichten. Man macht darauf aufmerksam, daß die Bewegung nicht auf Negypten beschränkt ist. Nicht nur im englischen, sondern auch im französischen Gebiete finden vornehmlich Angriffe auf Europa statt. In Sünder wurden vor kurzem zwei französische und in Sotolo drei englische Beamte ermordet. Es heißt ferner, daß eine türkische Kolonie, angeblich zu polizeilichen Zwecken, an der südlichen Grenze von Tunis aufsteigende Bewegungen macht. Schließlich wurde vom Britischen Hofe gemeldet, daß die Araber am Tigris die unter englischer Flagge fahrenden Schiffe beschließen. Der "Daily Express" macht auf die Gefahr aufmerksam, die ein Religionskrieg für Indien mit sich bringen könnte, und bedauert, daß das Geheiß über Hochrat nicht gegen die englischen Feinde des englischen Reiches zur Anwendung gebracht werde. Das Blatt deutet an anderer Stelle an, daß es den Führer der Arbeiterpartei Mr. Keir Hardie, für den schlimmsten Hochverrat hält.

**Kunst und Wissenschaft.**

Im Residenztheater heute und morgen: "Salome". — Das Ensemble des Direktors Halm, das am 1. August im Residenztheater seine Gastdarstellungen beginnt, bringt einige in Dresden noch nicht bekannte, sehr beachtenswerte Schauspielerkräfte, in erster Linie den Preuß. Hofschauspieler Hermann Valentin, einen Charakterkomödien von großer Wandlungsfähigkeit, der vom Herbst ab neben Vollmer am Berliner Schauspielhaus in erster Stellung wirken soll. Herr Valentin hat dem Deutschen Konservatorium in Koblenz sehr zu danken, daß er während seiner Studienzeit in Koblenz in Rödelburgs "Familientheater" sehr gefallen ist. Er wird in Dresden eine Reihe bonbonierter Rollen kreieren. Er wird in Dresden eine Reihe bonbonierter Rollen kreieren.

Im Central-Theater heute: "Unsere Pauline". — Am Sonntag 29. Juli findet wiederum 2 Vorstellungen statt: Nachmittags 1½ Uhr bei halben Preisen. "Sherlock Holmes", abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. "Unsere Pauline".

Im deutschen Konzert des Königl. Belvederes öffnen zum Vorort: 1. Aufführungsmatch aus "Die Holzflöte" von Richard; 2. Ouvertüre zu "Die Einführung" von Mozart; 3. "Siegfried" von Wagner; 4. Entire Acto et Danse aus "Athalie" und "Bancis" von Gounod; 5. Sechs Altmeisterbläser des Orchesters von Clemens; 6. Antroduktion und Ablage Capriccio für Violine von Saint-Saëns; 7. Konzert aus "Die Walküre" von Wagner; 8. Cuvettüre zu "Jeanne d'Arc" von Reid; 9. Ravel's "Maurice" von Petz; 10. Hornstreich-Wiegenlied von Adelbert; 11. "Belvedere-Klänge", Maria von Trencier.

Aus Weimar wird geschrieben: Der 6. Geburtstag von Frau Elisabeth Förster-Nietzsche gestaltete sich für alle Teilnehmenden zu einem schönen Fest. Unzählige Blumenstrände aus der Stadt und den Reichen hatten das Nietzsche-Archiv in einen Blumengarten verwandelt, in dem Krebsen des Philharmonie und Freunde und Freunden seiner noch so erstaunlich jugendlichen Schwestern ein- und ausgingen, um ihre Glückwünsche darzubringen. Mehrere hundert Briefe und Telegramme gaben an, dem Kunde von der festlichen Teilnahme unter den und Ausländern.

Aleine Mitteilungen. Zur Errichtung eines Rudolf-Baumbach-Denkmales in Meiningen erlässt ein Komitee, dem Künstler, Gelehrte, Schriftsteller und Studenten der Vereinigungen angehören, einen Aufruf. Dieser wendet sich vor allem an Dich, deutsche Jugend, deren Herzen durch die heitere Lebenslust, durch den loslichen Humor seiner Lieder erfreut, deren Seele durch sie verherrlicht werden, an Euch, Ihr deutschen Frauen, denen er manch beiteren und ernsten Sang gewidmet hat, an Euch alle. Ihr Bergeser unjeres heimgegangenen Dichters. Ihr Freunde schöner, vom Liede versetzter Gelehrte dieses und jenseits der Grenzen des Deutschen Reiches. Beiträge werden an die Deutsche Oppositenbank in Meiningen erbeten. — Ein neues Ballett für die Pariser Große Oper ist unter dem Titel "Vienne und Blaubart" von Bojan de Savigny verfaßt worden. Die Musik stammt von Gabron. — Der weltberühmte Kunstsammler und Mäzen Graf Stroganow ist in Rom gestorben. Er hinterließ ein prächtiges Palais in der Via Sistina und ein Museum von ungeheuren Werten. Hugo v. Hoffmannsthal arbeitet an einem neuen Schauspiel, das der Bollendrag nahe ist und im Januar im Deutschen Theater in Berlin die Uraufführung erleben soll. — Macerlin's "Ariane und Blaubart" wird mit einer Orchesterleitung von Paul Duflos an der Pariser Großen Oper zur Aufführung gelangen. Die Hauptrolle wird Frau Georges Lehmann, Macerlin's Gattin, spielen. — Mme. de Jouy, der bekanntlich in der nächsten Saison das Pariser Odéon-Theater übernimmt, hat als erste Novität ein fünfaktiges Drama von Jacques Offenbach, "Der König der Piraten", zur Aufführung angenommen. — Der Wiener Maler Eduard Kiril ist im 81. Lebensjahr gestorben. Er hat sich vornehmlich der Gen-

mauer angewandet. — Die Verleihung des Blechs an das Kleine Königliche Opernhaus ist aufgehoben geblieben. Am Montag wurde der Vertrag in Wien unterschrieben. — Das "Kleine Schauspielhaus" in Wien, das neuzeitliche Theater Wien, wird abgerissen am 29. September eröffnet. Durch die Wohl des Großbaus — es wird Felix Dörmanns Schauspiel "Der stumme Sieger" — will die Direktion ihr Programm festlegen: Förderung der Wiener dramatischen Produktion. — In Eisenstein im böhmischen Ausstellung für den böhmischen historischen Raum wird am 5. August eine Deutsche Heimat in Wien. Die Ausstellung berücksichtigt alle Gebiete menschlicher Schaffenskraft im böhmischen Raum und zeigt u. a. die vorzige Haus- und Hofanlage, die Inneneinrichtung des Hauses; dazu die Art der Gewerbetätigkeit der Land- und Dorfbewohner; dazu kommen Trachten, Gemälde, Waffen, Urkunden usw.

† Salzburger Musikfest. Das Interesse für das diesjährige vom 14. bis 20. August stattfindende große Musikfest ist so stark, daß heute nur mehr eine geringe Anzahl von Sätzen für die einzelnen Veranstaltungen zu haben ist. Stärker als je zuvor ist diesmal das ausländische Publikum unter den Besuchern vertreten. Das Programm für die musikalischen Veranstaltungen ist nunmehr festgestellt. Für das dritte Konzert am 18. August wurden als Solisten Ed. Karay (Berlin), Ignaz von Bremmer (Berlin), Peters und Ritter (Wien), für das Solo-Kuartett in Mozart's Erinnerung (4. Fest-Konzert) die Damen Karoline, Sophie und Sophie (Wien), Bourguignon (Wien) und Brag (New-York) gewonnen. Eine Glanznummer der Gesamtkommission am 20. August wird das Orgelspiel des Herrn Camille Saint-Saëns bilden, der die große Orgel aus der Fantasie C-dur von Mozart vortragen wird.

† Das Testament Ferdinand von Saars. Das Testament Ferdinand von Saar sollte gestern eröffnet werden. Das vor einigen Tagen dazu verfügte Kodikat verzögert den Wunsch des Dichters aus, auf dem Döblinger Friedhof beigesetzt zu werden. Auf ein eventuelles Ehrengrab am Central-Friedhof verzichtet er. Zum Schlus des Kodikalls schreibt er würdig: "Schließlich erhoffe ich, daß mich ein schweres, unglückliches Ereignis befallen könnte. Dann an mich zu legen. 21. Juli 1906." Das Leichenbegängnis findet heute Donnerstag statt. Einen literarischen Nachklap hat man bisher nicht gefunden.

† Mozarts Schädel. Es blieb beim Mozart-Jahre vorbehalten, auch die Frage nach dem Mozart-Schädel in etwas freier Weise zu bearbeiten. Der Sekretär des Mozartvereins Engl und Primararzt Dr. Minich haben in einer wissenschaftlichen Abhandlung, welche im Verlage des Mozartvereins erschienen ist, sowohl die Geschichte, als auch die anatomische Beschreibung dieses kostbaren, viel umstrittenen Objekts niedergelegt. Die sehr genaue anatomische Beschreibung liefert folgendes Resultat: Der Schädel, welcher im Besitz der Familie Hoyer war, stammte von einem Mann, der mehr klein und kurz gebaut war. Der ganze Schädel ist verhältnismäßig klein, von zartem Knorpelbau und geringem Gewicht. Der Schädel muß längere Zeit in der Erde gelegen sein, aber nicht länger als zehn Jahre! Das Alter des Mannes, welchem der Schädel angehört, hat, möglicherweise 30 und 40 Jahre gelegen sein, unter keiner Bedingung unter 25 Jahren. Die genaue anatomische Beschreibung ist auch deswegen wichtig, weil sie von nun an eine Verwendung dieses Schädels mit einem anderen unmöglich macht. Im archivischen Teile der Arbeit geht Engl der methodischen Geschichte dieses Schädels nach und weist nach, daß der Österreichische Mozart-Schädel keine wahre Sage, weder eine Legende, noch eine Wahrheit ist, wie neuerdings wieder behauptet wurde. Es handelt sich da um eine Schädelfrage und um eine Grabsage. Diese hatte den Schädel von seinem Bruder erhalten; nach dem Tode des berühmten Anatomen wurde niemand, wohin dieser Schädel gekommen war. Später wanderte der Schädel nach Salzburg. Die wichtigsten Daten der Grabsage sind: Mozart's Sarg wurde am 6. September 1791 in vorgerückter Nachmittagsstunde auf den Friedhof zu St. Peter in Simmering gebracht. Der Totengräber, der keinen Sarg hatte, därfte den Sarg erst am folgenden Tage in ein Graben versenkt haben. In jedem Grabe wurden vier Särge nebeneinander gelegt, mit Ende übereinander und so fort, so daß im ganzen 18 Särge eine gemeinsame Begräbnisstätte hatten. So war es dem Totengräber leicht, sich die Stelle zu merken, wo er den Sarg Mozarts eingesetzt hatte. Dieser lag in der vierten obersten Reihe als erster Sarg. Nach der Umgabe im Jahre 1801 wurde der Schädel Mozarts heimlich gerettet. Er bildet ein Geheimnis im Besitz des Totengräbers, bis er in die Hand des Bruders von Hoyer gelangte.

† Das Werk Alles Schöne erklärt sich von selbst, doch man aus dem Mund einer höchstens bedächtigen Person genug vermuten, daß doch keine unbedenkliche Gelung. Denn für gewöhnlich gibt sich der an einschlägige Analysen nicht gewohnte Kritiker nur ganz dem allgemeinen, dem Totalitätsindruck eines Kunstwerkes, das ihm zu Gehör oder zu Ohren kommt, hin, ohne auf die einzelnen Details einzugehen. Das sind Grundthesen, welche D. v. Wölffgen, den früheren Sekretär Albrecht Wagner und der jetzige Vorstand aller Wagner-Vereine, zur Herausgabe der soeben in neuer Auflage erschienenen "Über Richard Wagner's 'Walküre'" (S. M., "Richard und Walküre" (75 S.) und "Ring des Nibelungen" (14 S.), Leipzig, Große Neindoth), bewogen haben. Diese liegen in neuer Auflage vor uns, ein Beweis, wie sehr dieses Unternehmen fehlt einer funktionsfähigen Literatur. Jetzt zeigt es vor unseren Augen, er zeigt, wie seltsam das Kleine harmonisch mit großen Genen sich anschließt und wie anderswohl unmöglich wiederum dieses große Ganze als eine einzige Harmonie erscheint. Hierin jedem, der sich Wagner's Dramen zu bedienen gedenkt, sich dieses auch außerordentlich prächtig ausgestaltete Stücklein anzusehen, um so rascher und auch natürlichlich die erhaltenen Endstüde an deren Hand fließt zu machen und sich darin zu vertiefen.

Während des Drudes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Budapest. Heute abend 8 Uhr stellen hier sämtliche Weizen mahlende Mühlen ihren Mahlbetrieb ein. Etwa 3000 Arbeiter werden entlassen.

Paris. Präsi. Fallières empfing heute vormittag im Elysée den Major Dreissus, der ihm von Joseph Reinach vorgelesen wurde.

Petersburg. (Westn.-Meldung.) In den Arbeitervierteln herrscht Ruhe. In einer großen Versammlung von Arbeitern der Utili-w-Fabrik gelang es nach erregter Debatte den gewählten Elementen, den Arbeitern abzutreten. Andere Versammlungen verliefen gleichfalls ruhig. Die Tendenz, eine abwertende Politik zu befolgen, ist vorherrschend. Die Vertreter der äußersten Linken sprachen sich in dem Sinne aus, daß ein Aufstand gegenwärtig nicht zweckmäßig sei. Die Zahl der sämtlichen Aufständen in Petersburg beläuft sich auf 7000. Das Central-Unterstand-Komitee verbandt an alle Fabriken die Bekanntmachung, daß es notwendig sei, sich des politischen Aufstands

## Familien-nachrichten.

Nach kaum einjährigem Kranksein entschlief gestern abend 1/20 Uhr sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau

## Rosine Emilie verw. Offenhauer

geb. Eckardt

im 76. Lebensjahr. Dies zeigen hierdurch liebster an

Kelvin-Konnewitz, Rittergut Siegau bei Nadeberg und Leipzig-Thonberg, 23. Juli 1906

Ida Ermisch geb. Offenhauer,  
Bruno Ermisch,  
Emma Kürsten geb. Offenhauer,  
Walther Kürsten,  
Clara Offenhauer,  
Olga Offenhauer,  
M. A. Offenhauer,  
Frieda Offenhauer geb. Engelmann  
und Enkel.

## Statt besonderer Meldung!

Dienstag nach 2 Uhr erlöste Gott von langen schweren Leidern meine gute Mutter, unsere liebe Schwieger-, Großmutter, Schwester, Tante und Schwestern, Frau

## Johanna verw. Ebert

geb. Oehnert.

Schmerzerfüllt

Dresden, Roquettestraße 4. 1.

Ernst Ebert, Lehrer.

Das Begräbnis findet Freitag den 27. Juli vor-mittags 11 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatissiebhauses aus statt.

Freundlich zugedachte Blumenspenden werden nach dem Friedhof erbeten.

Gestern Abend entschlief sanft nach langem Leidern unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau

## Marie verw. Steuer geb. Hempel.

Im tiefsten Schmerz

Dresden (Schulgasse 24, 2), Berlin, Schönebeck a. E., den 25. Juli 1906.

## Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 27. Juli vor-mittags 11 Uhr auf dem inneren Neustädter Friedhof statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser guter Vater und Bruder,

Herr Kaufmann

## Max Krocke

am Dienstag den 24. Juli nach langen, schweren Leidern im Alter von 40 Jahren sanft entschlafen ist.

Hainsberg, am 24. Juli 1906.

## Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 27. Juli nach-mittags 1/2 Uhr von der Parentationshalle des Lößnauer Annenfriedhauses aus statt.

Schmerzerfüllt zeigen wir hierdurch an, daß unser einzigleicher Sohn und Bruder

## Hermann Lenk

Seminariat am Königl. Lehrseminar Dresden - Plauen am Dienstag abend 7 Uhr im Alter von 19 Jahren nach kurzen schweren Leidern im Johann-Jäckler-Kranken-haus verschlieben ist.

## Hermann Lenk und Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatissiebhauses aus statt.

Heute mittag 1 Uhr entschlief sanft nach langem Leidern unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

## Herr Privatus Bruno Grumpelt

im Alter von 75 Jahren.

Dies zeigen hierdurch liebster an

Dresden, Gruner Straße 45, III,  
den 25. Juli 1906.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 26. Juli et. nachm. 5 Uhr von der Parentationshalle des alten Annenfriedhauses (Chemnitzer Straße) aus statt.

Helene Eckardt geb. Grumpelt,  
Linda Grumpelt,  
Richard Eckardt, Baumeister,  
und 3 Enkelinder.

Heute früh entschlief unerwartet sanft und ruhig an Herzschlag unsere liebe, treusorgende Mutter, Groß- und Schwiegermutter

## Frau Ernestine Gottlöber geb. Tauchert,

Fleischermeisterswitwe,

im 71. Lebensjahr, was wir teilnehmenden Freunden und Bekannten im tiefsten Schmerze hierdurch mitteilen.

Dresden, Vorngasse 6, den 25. Juli 1906.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 5 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatissiebhauses aus statt.

## Todesanzeige.

Schmerzerfüllt zeigen wir nur hierdurch an, daß am Dienstag abend 1/20 Uhr unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau

## Amalie verw. Amtstierarzt Fritzsche

aus Wilsdruff,

in Altenburg, wo sie zu Besuch weilte, nach kurzem schwerem Leidern im Alter von 72 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Dresden, Deuben und Altenburg, S.-U.,  
den 25. Juli 1906.

## Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Haase geb. Fritzsche,  
Max Fritzsche,  
Richard Fritzsche,  
Otto Haase,  
Emma Fritzsche geb. Schlesier,  
Clara Fritzsche geb. Conrad  
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet voraussichtlich Sonntag nach-mittag in Taubenheim bei Meißen statt.

## Herzlichen Dank

nur hierdurch den lieben Freundinnen und Bekannten und allen denen, welche unsre teure Entschlafene,

Frau

## Amalie Auguste Rühle

durch reichliche Blumenspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte ehrten. Auch nochmals Dank Herrn Pastor Dr. Götschling für die trostlichen Worte am Sarge.

## Der trauernde Gatte nebst Sohn.

Bürgschaft vom Grabe meines teuren verstorbenen Gatten, des Herrn

## Karl Friedrich Tannenberg

Weihenwärter 1. Kl. der R. C. St.-C.

drängt es mich, allen denen meinen herzligsten Dank auszusprechen, welche durch Wort und Schrift, sowie den reichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung zum Grabe ihre Teilnahme bezeugten. Insbesondere seinen werten Kameraden vom Militärverein "Saxonia", sowie seinen Herren Vorgesetzten und Kollegen für die zahlreiche Beteiligung und das Tragen zur leichten Ruhestätte, desgleichen Herrn Pastor Sterzel für die trostlichen Worte am Sarge nochmals von ganzem Herzen zu danken.

Die tieftrauernde Witwe:

Louise Tannenberg geb. Wiedemann.

## Grundstücks-An- und Verkäufe.

### Bei Kauf oder Beteiligung

gründet

### Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher bürgerlicher und aussichtsreicher Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäft-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. u. Cellhaberrechte jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Öffentlichen, die jedermann bei nächster Anfrage des Wunsches vollkommen kostenlos zu senden. Bitte kein Haushalt, nehm' von keiner Seite Provision.

6. Kommen nacht. Dresden

Schellerbergasse 10, II.

## Lehnsgut

in schönster Lage d. sächs. Oberlausitz, mit besten Boden u. Ab-satzverhältnis, 1½ Std. zur Bahn, umfaßt ca. 190 Hektar Feld und Wiese, mit großart. art. Ernte, reichl. leb. u. tot. Juventar vorhanden. Neue Gebäude, u. Neugelt entst. innere Einrichtungen, u. mit einem herrschaftl. Wohnhaus, ist Familienverb. h. sofort verlässlich. Angab. mindestens 40 000 M., 1. Hyp. unfindbar u. niedrigen Binsfuh. Offerten u. D. V. 44 Exp. d. Bl.

### Gesucht

### H. Landhaus

mit Garten in Pöschwitz, Wechowitz ic. off. mit Preisgabe u. E. E. 51 Exp. d. Bl.

## Tausch.

Ein schönes, spekulations-fähiges, städt. Chemnitzer Gartengrundstück ist zu verkaufen auf preiswerte, mögl. Einfamilien-Villa, mit der Neugelt entspr. Komfort, wie Gas, elektr. Licht ic. von Dresden oder Umgeg., ev. bare Außenh. oder Innenh. Agenten zwielos. Off. off. u. D. D. 3863 Rudolf Mosse, Dresden.

## Gutsverkauf.

Beaßlichtige m. Gut, 60 Hektar gr., gute ebene Felder u. Wiesen, g. Gebäude, 1 Std. v. d. Leipzig-Dresdner Eisenbahn, sehr nahe Stadt, günst. Hyp., frondreichs, noch mit Ernte sehr preisw. zu verkaufen. Agenten zwielos. Off. off. u. D. D. 3863 Rudolf Mosse, Dresden.

## Guts-Verkauf.

Agenten verbieten. Gut mit 73 Scheffel Feld, Wiese, Wegen, und mit Garten, sowie Werkstallengebäude an der elektr. Straßenbahn in Leuben, alleherbe Lage, verkaufe billig. Off. u. A. J. S. Daasenstein & Vogler, Dresden.

### Bäcker

fand sich per 1. Ott. d. Kau ob. Badt m. Grundstück sehr bill. in Post Dresden, vor. Geisen- gründ. Off. u. D. T. 103 "Invalidendank" Dresden.

### Bestiegenees

**Bauland** für Fabrik- und Wohnzwecke verkaufe billig! Dresdner Handelsgesellschaft, Dresden, Seestraße 12, I

**Ehones** n. **Wohnhaus**

mit Gemüse- und Obstarten, Feld u. Scheune, für Penzion u. Private pass. ist preiswert, auf Wunsch mit Mobilien zu verkaufen durch Notarrichter Fischer, Königstein (Elbe).

## Gut,

über 20 Jahre in meinem Besitz, will ich verkaufen u. nehmen bei mindestens 30 000 M. Anzahlung Dresdner Grundstück mit in Zahlung. Hüheres d. K. Krug, Dresden, Grüneit. 3.1.

Ich bin mit dem Verkauf mehrerer aufgeteilter

## Landgasthöfe

nahe Dresden, in wunderb. Lage, tägl. bis 40 Bes. weiß. Brod- u. Feindlader, mit Weinl. Kaffee- u. schön. Gärten, alles mietfrei, ist bei 3-4000 M. Anzahl. zu verkaufen. Off. u. E. M. 58 Exp. d. Bl.

Mein vollvermietetes **Grundstück**

nur mit 1. Hypothek belastet, Gut 70 000 M. verkaufe auf schuldenfreies Areal, Hauptstellen oder gute Hypothek. Zähle bat zu. Geist. Off. u. H. 158 an Hansenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

## Villa

für eine Familie in Vorort Dresden nahe Bahnh. u. Schiffstation verkaufe ich. Umstände halber sofort bei geringer Anzahlung vorzüglich Einrich-tung, beste Lage. Agenten verb. Off. u. D. T. 2003 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Mein in Finsterwalde, N.-V.

Markt 19, beleg. rentables

## Geschäftshaus

will ich verkaufen. Brocken-

bänder verbeten.

Julius Blochwitz.



**Handschuh** Saison- Ausverkauf  
Saison- Sommer-H. 35, 45, 50.  
Sommer-H. 75 & 1.50.  
Sommer-H. 1.50, 1.00, 2.50.  
Graue-H. 1.00, 2.10, 2.50.  
Waschleder-H. Spitzan-H.  
Tüll-H., eleg.  
St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu.  
Apotheke, berühmte Fabrikate. Hochzeit. Engl. Leinen  
mit 3.00 jetzt 1.50. Spez. schwarze Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

Damen-H. Vorzügl. und billige Handschuhschwärsche, Elisabeth Wesseler 8  
Hosen-H. 1.50, 1.00, 2.50. Hosenträger, 1. Cravatten 1.00 Schlossstr. 8  
Graue-H. 1.00, 2.10, 2.50. Hosenträger 75, 1. 1.50.  
Nappa-H. 4.50, jetzt 3.50. Grösste Auswahl!  
Neuheit., vorz. Fassons. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Hosenträger 75, 1. 1.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.



## Heute und folgende Tage zum vollständigen Räumungs-Verkauf. Kostümröcke,

bringen wir unser gesamtes Lager von der Frühjahrs- und Sommer-Saison

Trotz der enorm reduzierten Preise Aenderungen korrekt und kostenlos.

Bach & Eisenstaedt, Viktoriastrasse 5, erste Etage.

Wir bitten, genau auf unsere Firma und Hausnummer zu achten.

## Feder-Stola

Marabu  
12, 15, 18, 20 Mark.

Strauss  
21, 25, 30, 35 Mark,  
bis zu den kostbarsten  
45, 75, 100, 150 Mark,  
weiss, grau, schwarz, loutre usw.

Eine kleine Partie  
Reisemuster  
für die Hälfte.

Weisse dauerhafte  
Pelz-Stolas,  
auch zu Ballentränen geeignet,  
10 Mark.

,,Zum Pfau“,  
Frauenstrasse 2. Frazer Strasse 46.



Nach Bollenbung unteck Innen-Umbauet laden wir zur Besichtigung der Ausstellung unserer

## • interessanten Wohnräume •

ganz eingerichtet ein. — Sämtliche Wohträume sind ganz neu ausgestattet und bieten einen vollständigen Überblick der heutigen modernen Wohnungskunst.

Möbelmagazin v. M. der Tapizerer-Innung  
Paul und Alfred Staeding,

Dresden - Altstadt, Ringstrasse 2,  
nächst der Deutschen Bank.

### Stellen-Gesuche.

### Lacke-, Farben-, Drogen-, Chemikalien-Reisender,

erste geblogne Kraft, seit Jahren bei Fabrikanten, Kaufleuten, Malern, Tischlern, Bleichern der sächs. u. preuß. Oberlausitz vorzüglich eingeführt, sucht per 1. 10. 06 oder 1. 1. 07 außerordentlich Engagement oder Vertretung, würde mich auch an lukrativem Unternehmen in dieser Branche mit Beteiligung beteiligen. Offert. bis 1. August unter N. 7068 Exped. d. Bl.

### Zigaretten-Vertretung.

Eine mit Artikel und Süßwaren handelsmäßig vertragtes Geschäft sucht die Vertretung einer erfahrenden, recht leistungsfähigen jungenen Zigarettenfabrik. Offerten unter M. F. 2800 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

### Beamter,

20 Jahre alt, tüchtig im Fach u. mit allen laudv. Arbeiten und Maschinen vertraut, sucht 1/10. Stellung als alleiniger ob. erster

### Verwalter

auf intens. Gute unter direkter Leitung des Prinzipals. Vorzügl. Empfehlungen, zum Teil Seite. Geb. Offerten erb. u. A. 7225 an die Exped. d. Bl.

### Ledige Oberschweizer

mit gut. Bezug, suchen 1. Aug. Stelle oder auch groß. Dienst. W. H. w. P. u. K. J. poss. Off. u. K. R. 600 „Invalide“ Dresden.

### Verwalter

unter direkter Leitung d. Prinzipals. Ein noch tücht. pers. Oberbeamter, sucht eine angemessene Vergüt. eine

### pass. Beschäft.

viell. als Grundstücksvw. Buch. Orden von Briefen, Büchern u. Geb. Off. u. E. D. 50 Exped. d. Bl. erbeten.

### Aßistent.

für einen jungen Landwirt, 27 J. alt, ev., welcher bereits als Aßistent auf großen Gütern gelebt hat, und jetzt die landwirtschaftliche Schule absolviert hat, wird per 1. Oktober oder früher Stellung als

### Aßistent

gesucht, möglichst unter Leitung des Lehrers selbst. Geb. Off. u. N. 7211 Exped. d. Bl. erb.

### Baumeister

mit reichen Erfahrung u. durchaus tüchtig, sucht leitende Stellung als Baumeister oder Geschäftsführer ev. mit Gewinnbeteiligung. Geb. Offerten unter U. H. 729 „Invalide“ Dresden.

### Geb. Landwirt,

25 J. alt, ev., militärfähig, Sachle, sucht gejüngt auf gute Bezeugnisse, zum 1. Oktober Stellung als

### Verwalter

unter direkter Leitung d. Prinzipals. Ein noch tücht. pers. Oberbeamter, sucht eine angemessene Vergüt. eine

### Led. Oberschweizer

4- u. 5-jähr. empfohlen, sucht per 1. August Stellung. Geb. Off. u. E. Z. 69 erbeten in die Exped. d. Bl.

### Stenogr. Maschinenschr.

Geb. Konkret. ic. werden sofern möglich d. Nachw. Unterr. Lust. Altmarkt 15. Umt L. 8002

Damen-H. Vorzügl. und billige Handschuhschwärsche, Elisabeth Wesseler 8  
Hosen-H. 1.50, 1.00, 2.50. Hosenträger, 1. Cravatten 1.00 Schlossstr. 8  
Graue-H. 1.00, 2.10, 2.50. Hosenträger 75, 1. 1.50.  
Nappa-H. 4.50, jetzt 3.50. Grösste Auswahl!  
Neuheit., vorz. Fassons. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Knöpfe, Flor.

St. Dz. p. 75 & an. Zuckten, Ziegeler, Marabu. Versand nach auswärts. Beliebteste Geschenke! Ball-H., 12 ft. 2.50, 16 ft. 3.50.  
Graue-Ziegenleder-H.,

# Königliches Belvedere.

## Täglich grosses Konzert

von dem Königlichen Belvedere - Orchester,

Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Aufgang 1½ Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.

Eintritt an der Kasse 1 M.

Im Vorverkauf in den Wölfischen Sigartengeschäften und bei Max Nelle im Reußthaler Rathaus 50 M.

Abonnementkarten 10 St. 3 M. bis 6 Uhr abends im Bureau des Königl. Belvedere, Belvedere-Anbau und Seitenstraße entdeckt.



## Ausstellungs-Park.

Donnerstag den 26. Juli 1906:

## Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments "König Friedrich III." (2. Schles.) Nr. 11 aus Breslau,

Dir.: A. Reinold, Rgl. Musikdirektor.

Aufgang nachm. 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Eintrittspreis 1 M., von 7 Uhr ab 50 Pf.

Morgen Freitag:

Drittes Gastkonzert, ausgeführt von obiger Kapelle, und erstes Auftreten des Vocal-Doppel-Quartetts "Singer" vom Königl. Hoftheater in Stuttgart, gen. die schwäbischen Singvögel. (4 Damen, 4 Herren.)

Sonnabend:

## Doppelkonzert — Feuerwerk.

## Grosse Wirtschaft

im Königl. Grossen Garten.

### Täglich grosses Konzert

von der Kapelle des Hansem unter Leitung des Musikdirektors

A. Wenzel.

Aufgang 4 Uhr. Hochachtungsvoll H. Müller.

Morgen Freitag grosses Doppel-Konzert

von der Kapelle des R. S. 1. (Leib-) Grenad. Reg. Nr. 100.

Diraktion: Rgl. Musikdir. O. Herrmann, u. obige Kapelle.

Unter anderen kommt zur Aufführung das große Schlachten-

Polyponti von Satz.



## Helbigs Etablissement.

Heute Donnerstag

## Gr. Militär-Konzert

von der Kapelle des R. S. 12. Inf.-Regiments

Nr. 177 unter Leitung des Rgl. Musikdirektors

H. Röpenack.

Aufgang 1½ Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende gegen 11 Uhr.

Vorverkaufskarten sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

## Schillergarten Blasewitz.

### Heute Grosses Militär-Konzert

vom Trompetensatz des 4. R. S. Feldartillerie-Regiments Nr. 48

unter perfonl. Leitung des Herrn Stabskompt. P. Matzke.

Aufgang 7 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Hochachtungsvoll W. Weise.

## Hammers Hotel (Striesen).

Donnerstag den 26. Juli 1906

Dresdner Schauspielensemble, Diricht.: J. Geißler.

## Durchs Ohr,

Quintett in 3 Akten v. W. Jordan.

Aufgang 1½ Uhr. Vollstümliche Preise.

Fernruf 4807.

Fernruf 4807.

## CIRCUS SARRASANI

Dresden - Neustadt, An der König Albert-Strasse.

Donnerstag am 26. Juli abends 8 Uhr

## Standard-Evening

Auftreten sämtlicher Künstler in ihren Glanzleistungen.

Freitag am 27. Juli abends 8 Uhr

## Gala-Sport-Abend

mit Glanznummern aus allen Gebieten der circensischen Künste.

In beiden Vorstellungen

## japanisch. Ringkampf

frei für alle Konkurrenzen.

Anmeldungen werden an der Circuskasse und während der Vorstellungen angenommen.

Zu den täglich ansonst Mittwochs u. Sonntags von morgens 10 Uhr an stattfindenden Proben zahlen Kinder 10 Pf., Erwachsene 20 Pf. Eintritt.

## Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr.

Nur noch bis Ende dieses Monats

## „Das schwimmende Theater.“

Improvisations-Burleske von Max Franke,

ausgeführt vom gesamten Künstlerchoral.

## Hubertus-Compagnie

in ihrem Imitations-Art

## Spalding and Riego

Produktionen am dreifachen Reck

## Los 3 Papillions

Tanz- und Gesangsverwandlung-

und das sündige neue Programm.

## Oldenburg. Stute,

eines klägernden, 178 hoch, ist nur aufs Land, und ein älteres

gutes Arbeitspferd preiswert

zu verkaufen. Quelle: Allee 19, Hof.

Brauner häßiger starker

ung. Wallach,

stieg. Alte 171 gr. fr. u. sehr aus-

dauernd, f. leicht, u. schwer, Zug,

flott, 160 cm h., nicht schu, fetter

gute starke Arbeitspferde, jung u.

mittelt, preisw. zu verl. Brauner

Stute Hotel Stadt Breslau.

Pferdeverkauf

2 flotte Wagenpferde; Schimmel,

u. Fuchs, 170 cm hoch, Fuchs ge-

ritten, sowie 1 Paar br. Jäger,

flott, 160 cm h., nicht schu, fetter

gute starke Arbeitspferde, jung u.

mittelt, preisw. zu verl. Brauner

Stute Hotel Stadt Breslau.

Heirat!

Geflügelüberherber, handliche

Wölfe, wünscht Ehe mit gebil-

detem u. ausstehendem Herrn.

Geißel Eliza,

jetzt Georgien Nr. 16, 2.

zunächst der Wallenhausenstraße.

Geschäftsfrau, in Handelsloch

fund, in gl. Ehe mit H. in

der 3. g. Ehe, dies ob. ausdr.

Off. u. E. B. L. 26 a. d. Bil.

Exp. d. Bl. Wittenberger Str. 48.

Seine m. kläger, er. Frau d.

Off. 23.3. Verm. 170000 M.

u. gr. Off. Verm. u. Verl. u. 2.

u. g. Ch. Nr. Gombert. Berlin 80.26.

Heirat

wünscht charaktervoll 34 Beamter,

angenehme Erscheinung, in best.

Lebensbereich. Stellung befindl.

Wohl. ert. Frau M. Siebner,

Arnoldstraße 13.

Heirat,

Geflügelüberherber, 30 Jahre

alt, in Vorort Dresden

ansässig, sucht die Bekann-

heit einer jungen Dame

zu verl. wünschter

Wegen Aufgabe des Geishirs

ein Paar kleine

Rappen

bildlich, echte Littauer, sehr flott

und sicher im leichten u. schweren

Zug, 4-5 Jahre alt, sommersommer,

weiden mit fast neuem Tafel-

wagen und Geishir für 1100 M.

verlaufen (Wagen trügt 40-50 St.)

Herberstraße 19. Leipzig.

6. Fuchswallach,

volld. feindselig, gerit. u. gefahr.

Umlände b. zu ihm Preise zu

verl. Zu bel. v. 12-3 u. 6-8

Uhr Hospitalstrasse 3. 3.

2 ungarische Jucker,

6 Jahre alt, Goldblümchen,

finden mein diesjähriges

Gesellschafts-Vogelschiessen,

verbunden mit Konzert und Ball statt und laden hierzu ganz

ergeben ein Oskar Endner.

Schwebebahn-Restaurant

„Loschwitzhöhe“.

Heute Donnerstag

Gr. Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Rgl. Sächs. Grenad. Reg. Nr. 101

unter perfonl. Leitung des Rgl. Musikdir. Herrn L. Schröder.

Aufgang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Eintritt 20 Pf.

Saisonkarten 2 M.

60 Meter lange, wind- und sonnengeschützte Terrasse.

Weisser Adler. Weisserhirsch

Heute Donnerstag

Reunion

für Rüggele und Fremde

Treffpunkt d. kleinen Welt

Auf d. Konz. 6 Uhr, Auf.

des Balles 8 Uhr, von der Kapelle des Train-Bat. Nr. 12 u. Leit.

Dir. Stabskompt. Landgraf.

Internationaler Verleih. Achtungsvoll M. Lorenz.

Max Elb's

Echte

Essig-

## Für die Hitze:

Lüster-Sacos von 4 M. an  
Lüster-Anzüge " 14 "

Lüster-Westen von 2,75 M. an  
Wasch-Anzüge " 6,— " "  
Leinen-Sacos " 2,— " "  
Wasch-Joppen " 1,50 "

## Samter & Co.

2 Frauen-Strasse 2

im Hause „Zum Plan“.

Wasch-Hosen von 1,25 M. an  
Tennis-Hosen " 7,— " "  
Tennis-Anzüge " 13,— " "  
Loden-Joppen " 3,— " "

Falten-Joppen von 6 M. an  
Touristen-Anzüge " 12 " "  
Jagd-Joppen (Schiff) " 4 " "  
Schiffleinen-Anzüge " 14 " "

## Hertliches und Süßiges.

— Vor einigen Tagen wurde über die Ausschauung der Räume zwischen den kleinen Käppchen bis zum Dachboden in gerader Linie über den Neumarkt hinweg berichtet und dabei erwähnt, daß bei diesem Ziebau verschiedene Hindernisse in Gestalt ehemaliger alten starken Festungsmauern zu überwinden waren. Ein mit der Topographie Dresdens vertrauter Geschichtsverein teilte uns mit, daß die in Höhe stehende Kanalisation ein höchst interessantes historisches Terrain überquerte, und zwar das Grundmauer des ehemals hier gelegenen inneren Frauentores, des am Dachboden bei auf dem Neumarkt gestandenen, vom 15. bis 18. Jahrhundert benutzen alten Gewandhauses, sowie Grundmauerwerk des Balles und Festungsgrabens jener Gegend. Zur Regierungszeit des Herzogs Georg des Bärigen (1600 bis 1639) war die Residenzstadt Dresden im Osten noch eng umwallt und verdeckt von der sog. Frauenvorstadt durch Mauer und Graben abgeschlossen, doch der von der Kreuzpforte (am Ausgang der Kreuzstraße) in Bogenlinie bis zum Elb- oder Brückengasse — der heutigen Augustusstraße — laufende Festungsgraben die Stadt abschloß. Die Vermittlung mit den rings um die Frauenkirche gelegenen Höfen der Frauenvorstadt gelangte durch das Frauentor. Herzog Georg erweiterte 1619 bis 1629 das Stadtbild und begann die Frauenvorstadt in dasselbe ein. Er legte die erweiterte Umwallung an, ließ aber die alte östliche Stadtmauer mit dem Frauentore stehen, wodurch die Frauenvorstadt als 5. Stadtviertel unter dem Namen „Die Neustadt“ (an der Frauenkirche) eingegliedert wurde. Kurfürst Moritz (vom 18. August 1541 bis 24. Februar 1548 Herzog, seitdem Kurfürst, † 11. Juli 1563) verfehlte 1561 die Festungsmauer und bestreitete u. a. die Trennmauer mit dem Frauentor. Letzteres gelangte 1548 zum Abriss, und Mauer und Graben wurden eingeebnet. Auf dem gewonnenen Terrain entstanden der Neumarkt und die Moritzstraße. Ersterer wurde anfänglich als Frauenmarkt bezeichnet und auf 1551 erlassenen kurfürstlichen Beschlusse gespachtet. Die Moritzstraße wird urkundlich 1551 genannt. Bei dem Hauptheil Dresdens, am 16. Juni 1591, blieb es vom Feuer verschont. Das alte Gewandhaus entstand aus dem 1468 vom Rat erschafften Judenhof mit der Judenschule. Der Judenhof wurde zu Gewandhäusern eingerichtet und bereits 1469 als Gewandhaus bezeichnet, durch einen Umbau 1553 bis 1558 nach Anlegung des Neumarktes vergrößert und für die Fleischküche eingerichtet, 1591 aber wegen des hier geplanten Rathausbaues teilweise abgetragen, nach Ablauf des Projekts aber zu dem mit drei Etagenbuden in der östlichen Hauptfront verdeckten städtischen Gewandhaus ausgebaut, das erst im März 1791 zum Abriss gelangte. Der Platz sollte zur Erweiterung einer Hauptwache dienen, stand dann aber ein Wohnhaus unplanter, wurde über vom Fürstlichen im Dezember 1804 dem Rote überlassen zu einem Kreisplatz, der zum Neumarkt angrenzte. Noch heute ist ein Teil des Platzes vor den Häusern Nr. 13 und 14 mit hohen verschatteten Kellergewölben verdeckt, die unter dem alten Gewandhaus bestanden.

— Am Anfang an den Völker Kongress vom 7. bis zum 9. September 1905 wird in Mailand vom 24. bis zum 28. September der zweite Internationale Kongress der Handelskammern und der konsolidierten Industrievertreter statthaben. Schirmherr des Kongresses ist der König von Italien. Die Tagesordnung ist folgende: Weltpostverein: internationales Postamt und andere Reformen (Berichterstattung: Bodden von der französischen Handelskammer in Brüssel, Verteilte der Kaufmannschaft von Berlin, Hennerik Henken), Internationale Regelung des Fernverkehrs: Herauslegung der Gebühren usw. (Bericht der Handelskammer Bourges), Internationales Recht des Wechsels, des Scheids und anderer Unionsrichter (Bericht von der Handelskammer Bernon, Verteilte der Kaufmannschaft von Berlin, Internationales Handelsgericht Barcelona, Handelskammer Pittsburgh, Barclay in Paris), Neurale Seewege (Handelskammer Pittsburgh, Barclay in Paris), Regelung der internationalen Ausstellung (Bericht von der Handels- und Gewerbelebammer Wien, Bischoff von der niederländischen Handelskammer in London), Börsenstatistik (Bericht von der Handelskammer Paris), Börsenrichtlinien: internationale Börsenrate usw. (Boden von der französischen Handelskammer in Brüssel). Außerdem werden dem Kongress vom Bureau des Ständigen Komitees und von den Verteilten der Kaufmannschaft von Berlin Ausarbeitungen in Bezug auf Einrichtung und Tätigkeit der Handelskammern in den verschiedenen Ländern vorgelegt werden. Für Deutschland richtet der Präsident des Deutschen Handelskongresses an die beteiligten Kreise die Aufforderung, sich zahlreich an dem Mailänder Kongresse zu beteiligen.

— Das neue Straßenbahndepot am Grüneweg (Kurz: Obergoßig) ist nun fertiggestellt und auch mit der Stromleitung versehen. Das einfach gebaute Gebäude enthält vier Gleise im Innern, auf die je drei Wagen zu fahren kommen, so daß zwölf Wagen darin Platz finden. Außerdem ist noch Raum für eine kleinere Reparaturwerkstatt vorhanden, ebenso ein Waschlokal. Das angekündigte Areal läßt Erweiterungen zu.

— Ein zwölfjähriger Vertragshutus für Leiter und Beamte industrieller und kommerzieller Unternehmungen, insbesondere für Ingenieure, Chemister und Kaufleute, ferner für Verwaltungsbürokraten, Lehrer und Studierende findet in Dresden vom 1. bis 13. Oktober statt. Der Kursus wird mit Unterstützung der Gesellschaft in Dresden von der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung zu Frankfurt a. M. veranstaltet. Sämtliche Vorträge finden in der Technischen Hochschule, Dresden, Bismarckplatz, statt. Die Teilnehmergebühr beträgt für den ganzen Kursus 30 M. Für die Teilnahme an einzelnen Vorträgen wird pro Vortragsstunde 1 M. erhoben. Anmeldungen sind bis zum 22. September zu richten an das Sekretariat der Technischen Hochschule Dresden, Bismarckplatz, oder an das Sekretariat der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, Frankfurt a. M., Gettenbaweg 27, 1, vom 22. September ab an das Bureau der Gesellschaft, Dresden, Kleine Brüdergasse 21. Die Stellen beanspruchen Anträge und verbergen das Programm des Kursus in beliebiger Zahl. Für den Kursus sind folgende Vorträge in Aussicht genommen worden: 1. Dozent Leitner: Einführung in die Buchhaltungstechnik (4 Stunden), 2. Dozent Leitner: Bilanzierung (8 Stunden), 3. Professor Dr. Böhle: Grundzüge des Bauwesens (12 Stunden), 4. Dr. Stein: Rohstofforganisation (6 Stunden), 5. Professor Dr. Schneider: Die sächsische Industrie (4 Stunden), 6. Dozent Veltner: Selbstfertigung (4 Stunden), 7. Professor Dr. Jürgen phil. Wuttke: Deutsche Verkehrspolitik (6 Stunden), 8. Professor Dr. Würtz: Industriepolitik (6 Stunden), 9. Professor Dr. Jürgen phil. Wuttke: Neuere deutsche Handelspolitik (6 Stunden), 10. Sozialer Rechtsschulrat Dr. Professor Dr. Schanz: Gewerbliches Urheberrecht (14 Stunden) und 11. Waldarbeiter Dr. phil. et jur. Bassow: Aktiengesellschaftswesen (6 Stunden).

— Der Kantonen- und Organistenverein der Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen wird am 2. und 3. Oktober in Kamenz zu seiner Jahresversammlung zusammengetreten. U. a. spricht Herr Kanton Thomas Dresden über den musikalischen Teil der neuen Agenda.

— Zu dem Selbstmordfälle in einem Hause am Grünplaatz teilte uns die Ehefrau des Verstorbenen mit, daß sie 28 Jahre verheiratet und kein kleines Kind mehr vorhanden sei. Ihr Ehemann habe seit einem halben Jahre Unfälle geistiger Umnachtung gehabt.

— Im Kurhaus Friedewald im Lößnitzgrund findet morgen nachmittag das wegen ungünstiger Witterung vorige Woche ausgefallene zweite Militärkorso, ausgeführt von der Kapelle des 48. Feldartillerie-Regiments unter Leitung des Stabstrompeters Paul Moede, statt.

— Herr Kanton Leonhardt in Großhartmannsdorf leitete am 20. b. M. sein 25-jähriges Amtsjubiläum. Schon am Vorjahr des Festes erschien Prinz Sigismund von Schwarzburg-Rudolstadt mit Familie und überreichte unter anerkennenden Worten ein wertvolles Geschenk.

— Rohwein, 24. Juli. Heute ist der 100jährige Geburtstag an den großen Brauerei der Stadt Böhlen, bei welchem 16 öffentliche Gebäude, 324 Bürgerhäuser und 20 Scheunen eingedacht wurden, während 5 andere öffentliche Gebäude, 153 kleine Wohnhäuser und 31 Scheunen bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannten. Nur das jetzige Wohnhaus des Brauereimeisters Carl Wepler in der Rohwegsiedlung blieb vom Feuer verschont. Aus Anlaß des Brandungstages lud in der Kirche eine Gedächtnissfeier statt, welche die Einwohnerschaft in reicher Zahl besuchte. Begrüter Wörtern bestreift die Feierstätte Predigt über Psalm 145, 17-21. Nach Schluß des Gottesdienstes wurde eine Sollektie für den Glockenfonds der Kirche gesammelt, welche 88 Mark ergab. Das Weizener Hausschildstück ist reich geschmückt worden.

— Radebeul, 24. Juli. Gestern nachmittag ist das Haus des Schuhmeisters Wendler niedergebrannt. Dem mit im Hause wohnenden Forstbeamten Günther sind die Maschinen, Rohmaterialien und fertigen Waren größtenteils zerstört worden.

— Von einem Bullen getötet wurde die bei dem Gütschhof in Borsdorf befindete Magd Graf. Das Tier hatte sich im Stalle losgerissen und war auf den Hof hinausgejagt. Die Magd versuchte das aufgerissene Tier zu beruhigen, kam jedoch dabei zu Falle und das wütende Vieh bearbeitete nunmehr die Magd mit den Hörnern. Sie erlitt außer schweren inneren Verletzungen einen Armschaden und verstarb darauf.

— Seitens Jagdzügel war dem Jagdhäuter der Großhartmannsdorf zwei Rebdiele, der heutigen Thore aus Leipzg, beschädigt. Er erlegte durch einen Angelschlag zwei Rebdiele.

— Gevers, 24. Juli. Durch ein Schadenseuer, das Wohnhaus des Bäckermeisters Glaubner zerstörte, wurden sechs Familien obdachlos.

— Zwei Bauhandarbeiter, die in der Nacht zum Dienstag auf dem oberen Bahnhof zu Reichenbach i. B. arbeiten und in der Stadt Arbeit suchen wollten, wurden von Streitenden Männern zunächst auf dem Bahnhof festgesetzt, dann aber auf dem Weg zur Stadt überfallen und mit groben Steinen beworfen auf den Kopf geschlagen, daß sie stark blutend auf dem Trottoir liegen blieben. Außerdem wurde den Verletzten ein Koffer mit Geld und Kleidungsstücke gestohlen. Als dieses rohen Überfalls drohend verdeckt wurden noch im Laufe der Nacht fünfstreifige Männer verhaftet.

— Am Montag abend nach 9 Uhr machten sich in Zug zu mehrere junge Freunde bemerkbar, die glücklicherweise keinen Schaden verursachten. Ganz besonders traten die Freudebewegungen auf dem Gelände des Gottesdienstschlags ein, wo in verschiedenen Wohnhäusern infolge der starken Erhöhung der Wohnungsvermietung einen Armbruch und verstarrt darauf.

— Johannegeorgsstadt, 24. Juli. Kommerzientrat Loban, Besitzer der norddeutschen Wollfassmanufaktur und Annahmehandelskette in Leudek, hat für seine dortigen Arbeitnehmer eine Alters- und Witwenversorgung eingerichtet und ihr ein Grundkapital von 100.000 Kronen übertragen. Außerdem liegt er eine Lohnverhöhung von 10 Prozent eintritts und erhöhte auch das Krankengeld von 1,10 auf 1,80 Kronen.

— Eine gestern in Zug zu abgehaltene Versammlung der Bierbrauerel-Betriebe bestätigte den Vierpreis um 2 Mk. pro Hefelloffiz.

— Gestern früh bat sich in Sebnitz der Webhabilitarbeiter Weber von einem Eisenbahnzug überfahren lassen. Der Unglückliche war 60 Jahre alt.

— Gestern früh hat sich in Sebnitz der Webhabilitarbeiter Weber von einem Eisenbahnzug überfahren lassen. Der Unglückliche war 60 Jahre alt.

— Gestern ist in Sebnitz der Direktor der Papierfabrik Gustav Adam, dessen Name mit der Blütezeit der Sebnitzer Papierfabrik eng verknüpft ist, gestorben.

— Am Sonntag abend verunglückte im großen Saal am Hemmelsbüel in der Sächsischen Schweiz ein vom Seugnads kommendes Automobil einer Weißenauer Familie dadurch, daß die Steuerung verplattete und der Kraftwagen an einen Felssporn anfuhr. Das Fahrzeug wurde zertrümmernt, die Insassen 6 Personen, dagegen kamen mit leichten Verletzungen davon. Zum Glück wurde der Stoß durch Stützen des Steines beim Aufprall abgeschwächt.

— Einen Genickbruch erlitt vorgestern durch Absturz von einem Dach in Neu-Schmölln bei Bischofswerda der 27 Jahre alte Dachdecker Hartmann aus Thommenau. Der Verunglückte ist bald nach dem Absturz gestorben.

— Bei der Auffahrt des Personendampfschiffes „Bohemia“ der Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrts-Vereinshof aus dem Mühlberger Elbhafen in die Stromelbe am Sonntag nachmittag fuhr nach 1 Uhr vorher der erste Steuermann Hille die Gewalt über das Steuer und wurde über Bord in die Elbe geschleudert. Dabei fiel er noch so ungünstig gegen den Haken-Steindamm, daß er eine erhebliche Kopfverletzung davontrug. Mit vieler Mühe vermochte sich der Verunglückte so lange über Wasser zu halten, bis er gerettet wurde.

— Unterhalb Mühlberg's, vor der Tauschmühle Elbfähre, ist die Leiche eines etwa 60 Jahre alten, unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen worden. Der Unbekannte ist 1,70 Meter groß, von kräftiger Statur, hat graue, kurzgeschnittene Haare, grauen, starken Voll- und Schnurrbart und braune Augen.

— Landgericht. Die Arbeitersehfrau Caroline Schneider geb. Auf bereit im vergangenen Winter in Weizen und Ilmenau einen schwunghaften Haushalt mit wilden Partys, ohne im Besitz eines Wandergewerbezeichns zu sein. Im Januar befand sie von zwei Arbeiterfamilien Beschuldigung auf einen fetten Kuninkenbraut. Das Bild war damals gerade rar, und so befand sich die Lieferantin einigermaßen in Verlegenheit, bis sie ein guter Gedanke einfiel. Sie schickte fugs über zwei eigene fetten Kühen, sog. den „Dachhaken“ das Fell ab, entfernte Kopf und Schwanz als Verzierung und überdrachte den gekleideten Braten den Verstellern als echtes Wildbret. Die Sache blieb jedoch nicht verschwiegen und die Leute aus Leutzsch und Leubnitz kamen zu einem sehr ungünstigen Auftritt.

— Unterhalb Mühlberg's, vor der Tauschmühle Elbfähre, ist die Leiche eines etwa 60 Jahre alten, unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen worden. Der Unbekannte ist 1,70 Meter groß, von kräftiger Statur, hat graue, kurzgeschnittene Haare, grauen, starken Voll- und Schnurrbart und braune Augen.

— Landgericht. Die Arbeitersehfrau Caroline Schneider geb. Auf bereit im vergangenen Winter in Weizen und Ilmenau einen schwunghaften Haushalt mit wilden Partys, ohne im Besitz eines Wandergewerbezeichns zu sein. Im Januar befand sie von zwei Arbeiterfamilien Beschuldigung auf einen fetten Kuninkenbraut. Die Sache blieb jedoch nicht verschwiegen und die Leute aus Leutzsch und Leubnitz kamen zu einem sehr ungünstigen Auftritt.

— Unterhalb Mühlberg's, vor der Tauschmühle Elbfähre, ist die Leiche eines etwa 60 Jahre alten, unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen worden. Der Unbekannte ist 1,70 Meter groß, von kräftiger Statur, hat graue, kurzgeschnittene Haare, grauen, starken Voll- und Schnurrbart und braune Augen.

— Landgericht. Die Arbeitersehfrau Caroline Schneider geb. Auf bereit im vergangenen Winter in Weizen und Ilmenau einen schwunghaften Haushalt mit wilden Partys, ohne im Besitz eines Wandergewerbezeichns zu sein. Im Januar befand sie von zwei Arbeiterfamilien Beschuldigung auf einen fetten Kuninkenbraut. Die Sache blieb jedoch nicht verschwiegen und die Leute aus Leutzsch und Leubnitz kamen zu einem sehr ungünstigen Auftritt.

— Unterhalb Mühlberg's, vor der Tauschmühle Elbfähre, ist die Leiche eines etwa 60 Jahre alten, unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen worden. Der Unbekannte ist 1,70 Meter groß, von kräftiger Statur, hat graue, kurzgeschnittene Haare, grauen, starken Voll- und Schnurrbart und braune Augen.

— Unterhalb Mühlberg's, vor der Tauschmühle Elbfähre, ist die Leiche eines etwa 60 Jahre alten, unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen worden. Der Unbekannte ist 1,70 Meter groß, von kräftiger Statur, hat graue, kurzgeschnittene Haare, grauen, starken Voll- und Schnurrbart und braune Augen.

— Unterhalb Mühlberg's, vor der Tauschmühle Elbfähre, ist die Leiche eines etwa 60 Jahre alten, unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen worden. Der Unbekannte ist 1,70 Meter groß, von kräftiger Statur, hat graue, kurzgeschnittene Haare, grauen, starken Voll- und Schnurrbart und braune Augen.

— Unterhalb Mühlberg's, vor der Tauschmühle Elbfähre, ist die Leiche eines etwa 60 Jahre alten, unbekannten Mannes aus der Elbe gezogen worden. Der Unbekannte ist 1,70 Meter groß, von kräftiger Statur, hat graue, kurzgeschnittene Haare, grauen, starken Voll- und Schnurrbart und braune Augen.

## Börsen- und Handelsteil.

Bergwerksgeellschaft Sibertia. Der Brutto-Umsatz im 2. Quartal betrug 3.730.000 M. im gleichen Quartal des Jahres 1905. Baumwollspinngesellschaft Gele-nau. Das erst vor kurzem gegründete Unternehmen beabsichtigt sein Grundkapital um 470.000 M. auf 1 Mill. M. zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgt, um durch Bekleidung des Baues der Spinnerei zu erreichen, das letztere im Januar 1907 in Betrieb genommen und die gegenwärtige Konjunktur auf dem Baumwollspinnmarkte ausgenutzt werden kann, ferner weil die Preise für die benötigten maschinellen Einrichtungen in seinem Gebiet marke waren und die Gesellschaft damit die höheren Preise auf dem Markt aufzuholen hofft. Die Spinnerei erbaute eine vollständig neue moderne Spinnerei in Gele-nau mit einheitlicher maschinellem Einrichtung für 26.000 Spinnspindeln zur Herstellung von Stumpf- und Webgarne.

Das offizielle Berichtsjahr auf den Leipziger Messen verkehrt den Einzelnen, das der Ausländer der Handelskammer Leipzig höchstens heraushält und den Wohntitelern umgeht, ist jetzt deponierende Herkunftsmenge (Beginn: 20. Januar) in 13. Auflage erschienen. Die Zahl der Adressen (Familien, Glas-, Metall-, Kautschuk-, Glaser-, Mechaniker-, Schuhmacher- und verwandte Branchen) weist auch dieses wieder einen erheblichen Zuwachs auf; sie beträgt 2886 gegen 2916 bei der 12. Auflage (1905) und 2834 bei der 13. Auflage (1906). In diesem ständigen Zuwachs — für 3 Jahre über 3% — nehmen das Industrie- und das Ausland eine bedeutende Rolle ein. Es entfallen noch drei Herkunftsstaaten auf den Kontinenten auf: Russland 411 (281 im Jahre 1905), das übrige Europa 122 (224), Asien 111 (112 im Jahre 1905), Amerika 139 (100), Schweden 68 (49), Norwegen 33 (26), Dänemark 155 (122), Irland 21 (10), Großbritannien 238 (162), Holland und Luxemburg 216 (134), Frankreich 145 (102), die Schweiz 133 (92), Italien 43 (24), die Vereinigten Staaten und Kanada 114 (104), das Deutsche Reich 7568 (5033).

Rödau, 25. Juli. (Priv.-Tel.) Eine hier katholische Verbindung von Steinbruchhändlern besteht gleichzeitig die Begründung eines „Verbandes deutscher Steinbruchhändler“ zur Verbesserung gemeinsamer Interessen.

Zur Aufstellung des Drahtstiftverbandes. Seit dem erst vor kurzem erfolgten Zusammenschluß des Drahtstiftverbandes beginnt die vorangegangene Periode auf dem Drahtstiftmarkt schon an Ausdehnung zu gewinnen. Die Produktion und Absatzmenge steigen rasant, während Walzstahl und gesogenes Stahlblech heute billiger mit 13,25 und 14,50 M. pro 100 kg. bezahlt werden, nicht man öffnet auf Drahtstift bereits zu 15 und 16,50 M. pro 100 kg. So bald wie möglich wird man offenbar auf Drahtstiftbereitstellung verzichten, um die Produktion zu erhöhen und die Kosten zu senken. Der Drahtstiftverband ist der Stand der Drahtstiftproduktion in Europa und Amerika.

Australien: Die Australische Comission für die Entwicklung des Landes 19



offizier, der abgetrieben und entrunken ist. Von unserem Boot ist niemand entkommen, trotzdem uns einmal eine Welle zehn Mann über Bord nahm. Auf "Schwaben" hatte man uns alle schon aufgegeben. Boote fanden sie nicht ausreichen, da das Wetter zu schwarz war. Die Trümmer der Eis nahmen wir ins Schlepp und kamen dann nach zweifältiger Reise, bei der unser Boot noch fest prangte und wir immer schwanken mussten, glücklich an Bord an. Wir flapperten alle vor Kälte, da wir selbstredend durch und durch naß waren. Auf der Rückfahrt fanden wir noch ein Stückboot auf, das vollgeschlagen und verlossen war; die Besatzung ist ebenfalls entrunken.

\* Das Eisenbahnmassenat auf der Moeserbahn, am Bahnhof Schneidewitz, das angeblich gegen den Großfeuerwerken plauderte, ist bereits aufgefunden, da der Bodenwärter, der es zunächst entdeckte, sich vor dem Untersuchungsrichter in solche Widersprüche verwirkt, daß er schließlich ein Geständnis ablegte. Danach hat er selbst die Eisenplatten auf das Gleis gelegt, um für die Verbindung eines Unfalls eine Belohnung zu erhalten.

\* Selbstmord aus Angst vor dem Soldatenheim. Absehung gegen den Soldatenheim hat den 32jährigen Schmiedemeister Otto Lohlein in den Tod getrieben. Er stammte aus Radebeul, in der Provinz Sachsen und wohnte in Berlin am Weinbergsweg 10 bei einem Onkel, bei dem er auch in Arbeit stand. Vor einigen Wochen wurde er zum 44. Infanterie-Regiment angepeilt und äußerte sich wiederholt Bekannten gegenüber, daß er nicht Soldat würde. Vor etwa einer Woche verschwand er mit seinem Wochenende von 25 Mark fortlos. Am Dienstag traf bei seinen Angehörigen eine in Schöneberg aufgegebene Postkarte ein, die die Worte enthielt: "Lieber Onkel Max, melde mich unbekannt ab". Die Nachsuchungen nach ihmührten nur zu dem Ergebnis, daß er sich in einem Wirtschaftshaus in Schöneberg aufgehalten habe. Am Montag morgen wurde seine Leiche am Mühlensee gefunden. Sein Geld hatte er verbraucht.

\* Zu der Eisenbahnkatastrophe am Diamantsäe in Norwegen, wo ein Teil des Nord-Ostgauges entgleiste und 11 Menschen umkamen, wird meist gemeldet: Die Lokomotive, ein Gepäckwagen und ein Rauchwagen des Great Northern-Schnellzuges sind in den Gewässern des Diamant-See, ungefähr 20 Meilen von Spontane Washington, begraben. Neun Männer, die im Rauchwagen waren, ertranken; ebenso die Besetzung der Lokomotive. Als der Zug durch das Portal eines Tunnels herausfuhr, erfolgte eine Schienenschiebung und die Lokomotive stürzte, gefolgt von den beiden Wagen, eine 80 Fuß hohe Böschung hinunter in den See. Die anderen Wagen blieben auf dem Gleis. Diese gerieten durch Feuergas in Brand; doch wurde das Feuer bald gelöscht, und nur ein Mann durch die Explosion des Gasbehälters schwer verletzt. Der Zug fuhr nach St Paul.

\* Über einen Anschlag zur Entführung des kleinen John Nicholas Brown, des Kindesalters, ein Vermögen von zehn Millionen Dollars besitzt, wird aus New York berichtet: "Die Mutter des Kindes, die schon seit einiger Zeit Drohbriefe erhält, in welchen sie zur Zahlung von großen Summen aufgefordert wird, falls ihr das Leben ihres Kindes lieb sei, ist in tiefster Angst und Verzweiflung. Sie hat mehrfach die verlangten Summen gezahlt, gleichzeitig aber besondere Maßregeln für die Sicherheit des Kindes getroffen. Gehetztpolizisten bewachen beständig ihr Landhaus bei New-York. Die Fenster des Hauses sind mit Stahlstangen verstärkt, und der Spielplatz des Kindes ist von einem starken Stacheldrahtzaun eingeklossen und wird von einem bewaffneten Mann bewacht, der den Kindern überall hin begleitet. (1) In den letzten Tagen haben verschwommen treide Männer unter allerlei Vorwänden verdeckt, in das Haus zu gelangen. Dies und die Entdeckung anderer Anzeichen, die auf einen Versuch zur Entführung des Kindes schließen lassen, haben bei Mrs. Brown die Absicht reisen lassen, den Kindern nach England in Sicherheit zu bringen. Ingesschen sind die Wachen um das Landhaus verdoppelt und weitere Detektive aus New York nach New-York berufen worden."

\* Eine alberne Stadt. Aus Mexiko kommt die merkwürdige Nachricht von einer Stadt, deren Häuser goldene und silberne Wände haben. Ein 100 Fuß hoher Wall umgibt diese Stadt. Außerhalb des Walls erheben sich Berge, die einen ungeahnten Schatz von Silber und Gold enthalten sollen. Diese fast unglaublich klingende Nachricht kommt von einem Mann von nicht anzugebender Glaubhaftigkeit, nämlich von Mr. Percy E. Martin, einem Mitglied der Geographischen Gesellschaft. Die betreffende Stadt ist die älteste des Staates. Sie heißt Guanajuato und wurde von den Spaniern gebaut, als diese Mexiko eroberen. Die Spanier konnten mit den ihnen damals zur Verfügung stehenden Mitteln nur 60 v. d. des edlen Metalls gewinnen; die übrigen 80 v. d. wurden mit dem Gestein belastet geworfen und als Baumaterial verwendet. Aus den hohen Schuttbergen, die bei den Arbeiten der Spanier entstanden, glaubt man, allein 1.500.000 Pf. St. gewinnen zu können. Es fragt sich jedoch, ob die Einwohner von Guanajuato ihre Häuser zu den benötigten wahren Ausbauten zur Verfestigung stellen werden. Von dem fabelhaften Reichthum, den die Spanier in Guanajuato vorhaben, sind immer noch Spuren vorhanden. Die Mauer, mit der das Bergwerk umgeben ist, um allein mindestens 40.000 Pf. St. gekostet haben. Die gemachten Steinlöcher sind wahre Kunstschätze. Die Spanier erpreßten aus dem Lande während der Okkupation 300 Millionen Pf. St. In Silber allein. Man berechnet, daß die Münzen von La Luz in der letzten Zeit vor der Revolution in Mexiko ihren Eigentümern jährlich etwa 1.200.000 Pf. St. einbrachten, und Mr. Martin ist davon überzeugt, daß sie darüber auch heute noch leisten können.

\* Zur Entstehung der Epilepsie — vollständig auch Krämpfe genannt — wird aus der medizinischen Klinik des verstorbenen Professors Dr. H. Rothnagel in der "Wiener Kliniken" eine Beobachtung mitgeteilt, die das allgemeine öffentliche Interesse beansprucht. Es handelt sich hier um einen Fall von Spät-Epilepsie bei einer Stoffwechselkrankheit, über die Dr. Rothnagel berichtet. Das beachtenswertere Resultat der Untersuchung lautet: „... es muß nun mindestens wahrscheinlich erscheinen, daß der Kaffee in unferem Hause die „direkte Ursache“ der Epilepsie ist, die dann in die Reihe der Tropischen gestellt werden würde. — Es ist bemerkenswert, daß diese Feststellung mit den neuen Beobachtungen mehrerer anderer Autoren vollkommen übereinstimmt; so u. a. mit den Beobachtungen Charles Hörts, der zuerst auf die Entstehung von epileptischen Anfällen durch den Genuss von Kaffee hinwies und mit den klinischen Erfahrungen des Professors Robert zu Dorpat. Dies wichtigste Erledigung eines gewissen Zusammenhangs zwischen Kaffeegenuss und Epilepsie, welche überall bekannt zu werden verdient, ist eine neue, ernste und einbringliche Mahnung, mit dem Gewisse des tödlichartigen Kaffeekaffees vorzüglich zu sein und jedenfalls allen Kindern den Kaffee ganz vorzuhalten, wenn man ihre Gesundheit nicht einer großen Gefahr aussetzen will.“

### Sport-Nachrichten.

Das Offizier-Lawn Tennis-Turnier in Homburg v. d. S. am Montag begann der Kampf um den Preis des Kaisers, eine massive Silbermedaille in altrömischer Form. Gemeldet haben: Graf zu Lynar vom 8. Garde-Ulanen-Regiment; Grafenburg-Sturz von demselben Regiment; die Leutnants v. Wedder und Freiherr v. Versner vom 1. Garde-Dragoner-Regiment; Graf Almquist vom Garde-Jäger-Bataillon; Leutnant Dulac vom Jäger-Regt. zu Werder 2; v. Brandenstein vom 1. Jäger-Bataillon; Leutnant v. Bicken vom 2. Garde-Regiment zu Fuß; die Leutnants Tramp von dem Inf.-Reg. 25; Krebs v. Bismarck Inf.-Reg. 50; Deiter Inf.-Reg. 49; Weise Inf.-Reg. 82; Berndt Gren.-Reg. 110; v. Oberburg und Leutnant Zillmann Leibgarde-Reg. 115; Wünck Inf.-Reg. 120; Hauptmann Werner Inf.-Reg. 28 — Oberleutnant Schulz Feldartillerie 63; Leutnant Spiegel g.-A. 48; Leutnant Stengel g.-A. 65; Leutnant Oberbeck g.-A. 19; Leutnant Lange Haupt. 2; Leutnant Leitner Haupt. 3; Hauptm. Schlepp Haupt.-Reg. 18; Hauptmann Graf Brodorff Haupt. Haupt.-Reg. 12; Leutnant Golongan-Crevenne Dragoner-Reg. 6; Leutnant v. Stoorn Ulanen-Reg. 15; Leutnant v. Papen Ulanen-Reg. 6 und Leutnant zur See Henner. Um den Kaiserpreis freießt auch Generalleutnant Kreßberg v. König.

Internationales Lawn Tennis-Turnier Karlsbad 1906. Aus der Menge der Anfragen und der einlaufenden Ehrenpreise läßt sich schließen, daß das diesjährige Internationale Lawn Tennis-Turnier sowohl sportlich als gesellschaftlich ein Ereignis von großem Interesse sein wird.

## Ehrhardt-Decauville-Automobile.

Höchste Garantie. Verwendung bester Materialien. Präzise Ausführung.

### Luxus-, Last- und Geschäftswagen

von

**12—60 HP.**

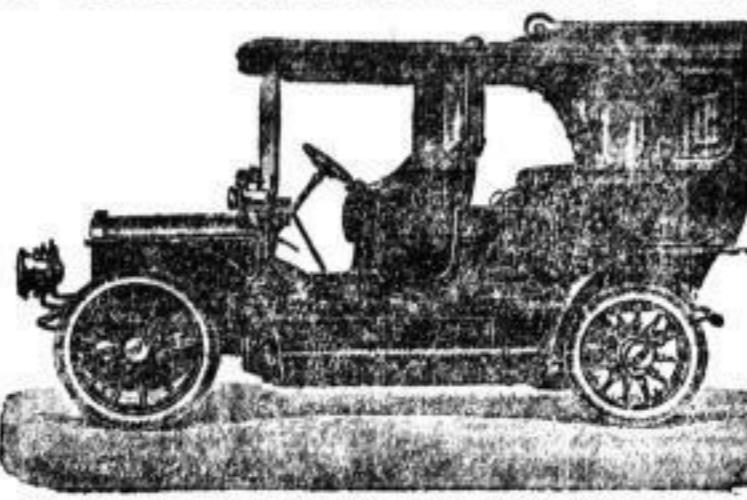
2- u. 4 cyl. Motoren.

Antrieb durch Cardan

bis 35 HP.

Einfach, zuverlässig und

billig im Betrieb



Omnibusse und  
Droschken,  
Karosserien  
nach Wunsch von  
1000 Mk. aufwärts.

**Heinr. Ehrhardt, Abt.: Automobilbau**  
Düsseldorf und Zella St. Blasii.

Vertreter für Königreich Sachsen: Dresden Automobil-Centrale

**Gerlach & Arnold, Lützichastraße 23.**

## Automobile

2 cyl. von M. 2500,— an. 4 cyl. von M. 5800,— an.

Anlaßvorrichtung vom Sitz aus. D. R. P. —

Epochemachende Neuerung.

Dresdner Automobil-Centrale Gerlach & Arnold,  
Dresden, Lützichastraße 23.

Für

### Blutarme, Nervöse

**Dr. Klopfer-Glidin** (Weizen-Lecithin-Kiwiess).  
In Apoth., Drog. — Wissenschaft. Literatur kostenfr.

Dr. Volkmar Klopfer, Dresden-Leubnitz. §

Vor eintretender Preiserhöhung  
offere meine bewährte

**Hausbrandkohle M. III.** a 75 Pf.

per Kettoliter frei Keller bei mindestens 30 Kettoliter.

Nur sofortige Bestellung sichert den Vorteil.

Gerd Martin, Berliner Straße 23.

Telephon 3071.

**Ronit Friedrich August-Schule, Glashütte i. S.**

Abt.: Baumschule.

Hochbau. Eisenbetonbau. Tiefbau.

Am 1. Novbr. Beginn des Wintersemesters. Von 8. Oktbr. ab Vorunterricht. Programm kostenlose durch den Stadtrat.

Bank-, Sparkassen-, spesenfreie Instituts-

und Privatgelder erststills hypoth. auszuleih.

von 4 % an für sofort oder später auf

Stadt-, Vororts- und Landgrundstücke.

**20000 Mark**

zu 5 Proz. als 2. Hypoth.

auf vollvermietetes Bürohaus in

zentraler Lage von Dresden-U. gesucht.

Off. v. Selbständlern unter A. K. 9 an Hansenstein & Vogler, Dresden.

**4—6000 Mk.**

2. Hyp. für gut. Bürohaus weit

innerb. v. Städtsd. v. El. eib.

Off. u. C. J. 9 Exp. d. Bl. eib.

### Darlehne

Jeder Höhe werden zu folgenden Bedingungen in f. Zeit gewährt.  
Mieten unter B. 152 an Hansenstein & Vogler, Dresden

**0 Hypothekengelder**  
elekt. sofern u. empfehl. Maßnah. Wirtschaft. Hypoth. 10. Brutto 189. Jahr. D. 1. Oktbr. auf 1. Hypoth.

Miet. Bruttohand suche ich auf 1. 2 Bürohaus frei sofort 25.—27.000 Mark und 35.—40.000 Mark. Selbstgeber. Off. u. D. V. 3023 an Rudolf Mosse, Dresden.

Welch eidelstender Herr oder Dame lebt einem Geschäftsmann gegen ratenweise Rückzahlung und gute Bezeichnung

### 1000 M.

Selbiger ist durch Brand und anderes Unglück in drückende Sorgen geraten, ist evang.-luth. Kaufmann und hat 3 Jahre aktiv beim Militär gedient. B. Off. bitte ich unter B. 7180 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Un verlässliches Fabrikgrundstück in vogel. Industriestadt.

**45000 Mark**  
als durchaus sichere

### 2. Hypothek

(hinter Sparkassen-Hypoth. gesucht. Off. unter L. V. 5510 Rudolf Mosse, Leipzig.

**Beteiligung.**  
Erfahrener Ingenieur (ledig) sucht sich an rentab. Fabrikunternehmen mit verlängig 20.000 M. aktiv zu beteiligen. Mögl. ausschließlich gehaltene Off. sind unter D. C. 3928 zu richten an Rudolf Mosse, Dresden.

Erzielung zugesichert. Vermittler verbeten.

### Pensionen.

**Sächs. Jungborn,** Erholungsheim, Wasser-, Luft- u. Sonnenbäder. Familienlogis n. Küchen. einzelne Pension zu 1. Preisen. Prospekte freilauf. Klein-Wach-Bad Liegan bei Radeberg.

**In der Lößnitz.** Töchterliche u. Pensionat Hoffmann. Post und Telegr. Kötzschenbroda.

**Damen**  
f. Weiß. v. d. d. fremdl. Anfn. bei Mme. Charl. Schilling, Deb. Prag II., Gasse 171. (A. Wunsch riebt aust.)

Damen finden diskrete fremdl. Aufnahme b. Frau Warzecha, Schönbrunn, Böhmisch-Pils 17. 2.

**kleiner Benz-Motorwagen.** gut vorgerichtet, billig zu ver. Ingenieur O. Preissald, Dresden-R. Königsbrück Str. 2.

**Gelddruck u. Schreibstif** bill. zu verl. Blumenstr. 43. 1.

3 nette Harmoniums habe ich billig abzugeben, dieselben sind zu bestell. b. Robert Gebel, Karschaustrasse 14. Hof.

**25—30000 Mark 5 proz.**

2. Haushypothek, mit 7 Prozent Bezahlung aufgehend

zuliefern mit Vorrang ohne Dauernum.

Röhren durch Gottwald & Co., G. m. b. H., Prager Str. 6. I.

Ein tüchtiger fleißiger Herr kann mit

ca. 10000 Mk. sich an flottgeh.

Geschäft beteiligen.

Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Einlage wird sicher gestellt.

Offerten unter E. O. 60 Exp. d. Bl.

Suche für mein seit Jahren bestehendes guteingeführtes

### Automobilgeschäft

einen stillen oder tüchtigen

### Teilhaber.

Offerten unter E. F. 52 Exp. d. Bl. erbeten.

**H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23,**

hat auszuleihen und vermittelt in jedem Betrage

Hypothekengelder — Betriebs-Kapital — Teilhaber. An- u. Verkauf von Grundbesitz.

vergeben Geld

an reelle Leute jeden Standes zu niedrigen Zinsen u. ratenweiser Rückzahlung.

Bin kein Agent.

Verlange keine Provision.

Schreiben Sie sofort an

O. Schiemann, Berlin 134, Friedrichstr. 243.

Wir führen Wissen.

**Der Saison werden öffnete.** Bildung und Wissenschaft kommen nicht fehl. Ebenso wird im Herren-Doppel-Herrnvertrag des gebeten werden, wodurch das dritte kontinentale Herren-Doppel-Haus zu Bayreuth sein Er scheinen auslöst hat. Von Domänen alter Klasse sind W. Salzburg, W. Land, Freudenau-Wallach (Prag) und die Grafschaften W. v. Württemberg und H. v. Göttingen (Gotha) mit Bestimmtheit zu erwarten. Auch unter den anwesenden Kurfürsten ist ein lebhaftes Interesse bemerkbar. Von Preisen ist besonders der herrliche Rosal der Stadt Karlsruhe, ferner die wertvollen Schriften des Fürsten Herz. P. von Coburg, Grafen Ernst, Ritter, Grafen Wettin, Baron Erxleben, Baron Minckwitz, Heinrich Ober v. Wettin, Krupp usw. zu erwähnen. Der Nennungsschluß läuft mit 30. Juli ab.

### Bücher - Neuheiten.

X. Das gelbe Haus". Roman von Robert Dill. (Gebunden 4,50 M. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.) Den großen, wohlverdienten Erfolg, den Robert Dill in den letzten Jahren mit ihren Romanen "Die Schrift" und "Oberleutnant Grob" errungen hat, wird die neue Welt noch bejagen. "Das gelbe Haus" ist ein eigenartig komplizierter Roman aus dem gesellschaftlichen Leben einer eleganten, von einem internationalen Publizismus frequentierten deutschen Stadt, in der man ohne Schwierigkeit Wiesbaden erkennt. In dem Buch offenbart sich eine ungemein reiche Produktionskraft, die, wie bekannt, ein Vergleich mit den feilherren Werken Robert Dills zeigt, immer wieder Neues zu bieten vermag.

X. Jungfräulichkeit". Roman von Robert Fontane. (Gebunden 6 M. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.) Der Verfasser hat sich einen Stoff genommen, der mit einem vielerorten, in der berühmten "Reuerzoraune" niedergelegten Stück Dörflicher Ewig mehr verbaut. Jeder Urteilsrichter wird anerkennen müssen, daß der junge Autor den Engelstiel den er behauptet, mit wohldurchgewandelter, überzeugender dichterischer Kraft zu gehalten verstanden hat, und daß der Roman nicht nur ein physischologisch durchdrücktes Charaktergemälde, sondern auch ein großzügiges Kulturmärkte ist.

X. Dem Volke das Verständnis für die Leistungen der Architektur, der Gartenbaukunst, der dekorativen Künste usw. zu geben, dem gebildeten Leser das Material zur angeregenden Auseinandersetzung mit dem großen Gebiete der Verbreitung seines "Willens" zu bieten, das waren die von Stedt & Sohne in Stuttgart soeben herausgegebenen "Flugschriften für künstlerische Kultur" unternommen. Die Verleger haben dem Unternehmen eine abgängige, wisslich künstlerische Ausstattung geworben und haben einen so billigen Verkaufspreis für die katholischen, zum größten Teil illustrierten Hefte festgesetzt, daß man kaufen muß. Der Einzelpreis des Hefts beträgt nur 20 Pf. und dieser zweite mäßige Preis wird bei Subskription noch verbilligt: bei Bezahlung von 12 Heften wieviel Rabatt bildet immer einen Band) kommt das einzelne Heft nur noch auf 10 Pf. zu liegen. Man darf das Unternehmen als eine literarische, künstlerische und buchhandelsmäßige Leistung bezeichnen. Sein Wert für die Allgemeinheit besteht darin, daß es aus beweiser Feder in Form des erschöpfenden Gesamtes den Leser einen tieferen Einblick in die große Weitheit der Kunst- und eines ununterbrochenen Beraters ist, ohne allein große Aufsicht an seine Zeit" zu stellen. Die "Flugschriften" befinden sich also auf gutem Wege, und das sie sich auch auf erstecheinlichem Wege befinden, beweisen die Räume seiner Mitarbeiter. Räuber erscheinen sind: Heft 1 von Professor Dr. V. J. Kee: "Wie ich den rechten Gedanken?"; Heft 2 von Willi D. Trebker: "Kultur der Seele I.", Heft 3 von Regierungsdirektor Kurt Wörth, Dr. Herbert Eulenberg und Dr. Felix Oppenber: "Neue Theater-Kultur"; Heft 4 von Willi Keeen: "Vom Kulturgefühl".

X. Für alle Kleinstfreunde dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß demnächst ein neues Werk über "Deutschlands Lotte" im Berliner Altengesellschafts-Archiv des Tschau (bei Leipzig) erscheint. Dieses kleinenwerk veranschaulicht für unsere Gefürthlungen die deutsche Kultur. Es sind sowohl alte neuere Typen wie "Deutschland", "Sachsen" usw., wie auch einige ältere in demselben enthalten; ein doppelseitiges Kunstdruck im Format 21×36 Zentimeter stellt eine aktive Schlachtfolie in Liniendarstellung dar. In einem sehr interessanten, populär und doch sachkundig gehaltenen Aufsatz gibt der bekannte Martin-Schiffsteller Graf G. Reventlow einen Überblick über die Vermendhaken, die Schuhverhältnisse, Vermahnung, Belebung und Vangerung der einzelnen Schuharten. Das sehr beachtenswerte Werk erscheint in zwei Ausgaben zu 15 und 20 M. und kann durch jede Buch- und Kunstdruckhandlung bezogen werden.

= Wittig, Schießstr. 15, 2., für geheime Krankheiten.

- Sargs Kalodont, unentbehrliche Zahnpflege. Hervorragende Hygieniker bestätigen, daß eine sorgfältige Pflege der Zähne und des Mundes unerlässlich für unsere Gesundheit ist. Namentlich Magenkrankheiten können so verhindert werden. Als bewährtestes Mittel hierzu erweist sich „Kalodont“, welches die antiseptische Wirkung mit der notwendigen mechanischen Reinigung der Zähne in vorzüglicher Weise verbindet. Überliefert zu haben.

### Offene Stellen.

Kräftiger

### Arbeitsbursche

nicht unter 17 Jahren) per bald reicht. Schlosser bevorzugt! Mit Zeugnis zu melden! Ferdinandstr. 2, part.

Kräftiger, älteren

### Laufburschen

mit guten Empfehlungen suchen Raub & Gold, Circusstr. 25.

Relief-Graveure, eingerichtet auf Buchdruck, sucht R. Krautwald, Dresden-N. Grünestraße 10, 3.

Zum baldigen Antritt suche ich einen militärischen, brancheübigen, gewandten

### Verkäufer

als Lageristen.

Gustav Sauer, Manufaktur ein gros, Breitestraße 9.

Ein älterer, zuverlässiger

Schlossergeselle wird per sofort gesucht. Arthur Lanzsch, Weizen, Martinistra. 6.

Naschinenschlosser,

der mit Dreherarbeit vertraut ist, für Reparaturwerkstätte größerer Fabrik gesucht. Off. u. K. 600 t. d. F. Exp. d. Bl. Bürgerstr. 44.

Tüchtige

Facettenschleifer

sollte gefunden werden. Angebote erb. u. E. J. 55 Exp. d. Bl.

Mehrere

Stenographen u. Masch.-Schreib.

(Herren und Damen) sucht

Rackows Int. Anstalt für

sofort zu beliegenden Bahnen,

flott u. sicher Stenographende

Schüler sind alle platziert. Mit

Zeugnissen vorzustellen zwischen

12-1 Uhr.

Suche zum baldigen Antritt bei gutem Lohn

### I. Markthelfer

für mein Gemüse- und Einkaufsgeschäft (Raum und Gurten). Branchekenntnis erwünscht, gelesener Volksbericht bevorzugt.

Ernst Wildau, Bittau (Sachsen).

Für meine

Colonialwaren-, Spirituosen- und Farbenhandlung

suche ich bald einen jüngeren, flott. Verkäufer,

welchen sich auch zum Besuch der Kunden eignet. Offerten mit Zeugnisaufschreibe u. Gehaltsangabe bei reicher Firma sind zu richten an Max Heinz, Limbach 1. Sa.

Wirtschaftsgehilfe

für Pferde auf Landgut sofort gesucht bei hohem Lohn. Offert. u. E. R. 63 Exp. d. Bl.

Eine tüchtige, sehr leistungsfähige, erste Helferin sucht per bald

einen kaufmännischen.

intellig. Mann,

welcher kleine Beträge von Privatleuten in Empfang zu nehmen hat. Denkwürdig ist Gelegenheit gegeben, seinen Verdienst durch den Betrieb eines mit großem Erfolg eingeführten Bedarfssortiments zu erhöhen und sich eine sichere und einträgliche Existenz zu gründen. Es wird nur auf einen fleissigen, soliden Mann gesetzt, welch an einer dauernden Stellung gelegen ist. Geeignete Bewerber mit gut empfohlenem Gehalt, ohne Adressen mit Angabe d. vielf. Tätigkeiten ein. D. E. 3908 Rudolf Mosse, Dresden.

Ein gut empfohlener unver-

Mann,

der den Adlerbau versteht, guter

Wiederkäufer ist, wird auf ein

Wittergut in der Nähe von

Dresden gesucht. Höheres bei August Böhme, Käfermarkt 1, zu erfragen.

Gesucht ein

Scholar.

Bruder Sohn achtbarer Eltern

wird auf ein Wittergut in der

Nähe Dresden als Scholar ab.

1. Okt. d. J. aufgenommen. Be-

dingung bei zweijähriger Lehrzeit

300 M. bei dreijähriger Zeit 400 M.

Unterschreiter in Leubnitz,

Stallmeister f. alle Arbeit,

Knechte, Dienst-Arbeiter

gesucht. Eltern, Dresden.

im Alter v. 20-25 J. auf ca.

300 M. gut unter direkter

Leitung des Prinzipals gesucht.

Anfangsgehalt 500 M. zunächst

mit Zeugnisabschrift, d. leicht zus-

tüdzubekommen ist, eb.

Rittergut Schönau b. Chemnitz.

Junger, tüchtiger

Stadtstreuer

mit voll. Präsentation für m.

Popkorn, Schreibw. u. Buch-

Aufstell. Handl. Schnelldruck ge-

sucht. Off. mit. Zeugnis. Anspr.

an C. G. Reichelt & Sohn,

Dresden-N. erbeten.

Gebr. Pinoff, Görlitz.

### Lobens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Eine große deutsche Aktien-Gesellschaft sucht für einen Teil

des Königreichs Sachsen einen erfahrenen

Reise-Beamten

gegen Gehalt, übliche Spesen und Provision zu engagieren. Geeignete Bewerber belieben Offerten einzureichen unter U. 104 an

Hausenstein & Vogler, Dresden.

Dekorateur,

jüngste Kraft, m. Kurz, Weiß, Wollwaren und Leder zugleichzeitig

beschäftigt, gefüllt. Off. mit Bild, Zeugn. u. Gehaltsantr. erb. an

Gebr. Pinoff, Görlitz.

Reisende

oder Vertreter bei Bäckern und

Konditoren Sachsen od. einz.

Bezirken gut eingeführt zur Mit-

arbeitung eines lohnenden Artikels

oder hohe Prov. ev. Steueranteil

geb. Off. D. D. 27 Exp. d. Bl.

12 Unterschweizer,

12 Freischweizer, 20 Schweizer-

oder Schweizerliche bei hohem

Lohn sofort und 1. August ge-

sucht. M. Wattenbach,

Stellenvermittler, Bittau i. Sa.,

Neukirch 6.

12 Unterschweizer,

12 Freischweizer, 20 Schweizer-

oder Schweizerliche bei hohem

Lohn sofort und 1. August ge-

sucht. M. Wattenbach,

Stellenvermittler, Bittau i. Sa.,

Neukirch 6.

12 Unterschweizer,

12 Freischweizer, 20 Schweizer-

oder Schweizerliche bei hohem

Lohn sofort und 1. August ge-

sucht. M. Wattenbach,

Stellenvermittler, Bittau i. Sa.,

Neukirch 6.

12 Unterschweizer,

12 Freischweizer, 20 Schweizer-

oder Schweizerliche bei hohem

Lohn sofort und 1. August ge-

sucht. M. Wattenbach,

Stellenvermittler, Bittau i. Sa.,

Neukirch 6.

12 Unterschweizer,

12 Freischweizer, 20 Schweizer-

oder Schweizerliche bei hohem

Lohn sofort und 1. August ge-

sucht. M. Wattenbach,

Stellenvermittler, Bittau i. Sa.,

## Allerlei für die Frauenwelt.

**Schiller-Memini-Sagenen.** Mitteilt von O. L. (Schuh) Beim Hemdenwaschen holen!" — Gegeben in unserer jämmerlichen Voge unweit vom Keller, Friedrich Schiller, Haus- und Wirthshausdichter." Man sieht, daß der geniale Dichter auch Sinn für Humor besaß — Die Schlichtheit seines Verzens kennzeichnet so recht folgendes drolliges Geschichtchen, das die verwo. Frau des Kapellmeisters Ritter, eine pensionierte Mannheimer Schauspielerin, die die Liebe in „Kabale und Liebe“ zum erstenmal spielte, der Nachwelt überliefert hat: Die alte Frau erinnerte sich stets mit kindlicher Freude, wie Schiller in der Jugend ihr den Hof gemacht. Schiller fühlte sich angezogen von seiner ersten Liebe und als er sie abends nach der ersten Vorstellung nach Hause führte, da sah er sich als blöder Schwabenjüngling ganz plötzlich ein Herz und drückte ihr etwas in die Hand. Es war ein ganz kleines Porträt von Friedrich Schiller, das die alte Dame ihr Leben lang wie ein Heiligtum bewahrt. Damals aber hat sie es unchlüssig betrachtet und den Schriftsteller etwas wunderlich gefragt: "Was soll ich denn damit?" Der kluge Dichter aber, von einer so neuen Frage ein wenig außer Acht gebracht, hat bald auf gut schwäbisch erwidert: "Ja, fehnt Sie, i bina luxuriöser Knau, das kann i Ihnen net jagen!" So schlicht und einfach gab sich der Mann, der später mit seinem Wilhelm Tell und seiner "Jungfrau von Orleans" in tausenden von Herzen flammende Begeisterung zu entfachen verstand, der Mann, dessen "Spuren seiner Erdenfahrt", — die mit einem halben Jahrhundert nur allzu kurz bemessen waren, — nicht in Neuen untergehen können!"

### Gruß an Hinterhermsdorf.

Froh grüß' ich Dich, mein Dörfchen, wieder, Heimkehr vom Morgenländchen, Die bring ich jauchzend meine Lieber, Gedächtnis mit dem Federkiel — Auf den gewaltsam Lampen; — Wer kann Empfindung, wer Gefühl, — Aus habtem Herzen pumpen! Dein' soll ich gieben auf Papier — Mit angekrontem Finger, — O Bobus, hoffst du Geschmier, — So wär' auch deinen Jünger! Die Wölfe flackt vor meiner Tür, — Es scharrt die Rückenzöfe, — Und ach, mich rast das Flügelter — Nach König Willibalds Hofe! Ich steige mutig auf das Roß! — In wenigen Gefunden — Seh' ich Madrid; am Königsschloß — Hab' ich es angebunden. Ich eile durch die Galerie — Und siehe da . . . belaudige — Die junge Fürstin Ebboli — In ihrem Liebestraum. Jetzt fand sie an des Prinzen Brust — Mit monnvollem Schauer, — In ihren Augen Göttlerlust — Doch in den seinen Trauer. Schon ruft das schöne Weib: "Triumph!" — Schon hör' ich . . . Tod und Höle! — Was hör' ich? . . . einen nassen Strumpf. — Geworfen in die Welle! — Und weg ist Traum und Seere! — Prinzessin, Gott befohlen! — Der Teufel soll die Dichterei —

Kritik Wilder.

# Selbstkritische Dresdner Nachrichten täglich

Gegründet 1851

No. 170 Donnerstag, den 26. Juli. 1906

## Die Kette.

Roman von Hans Schulte.

(16. Fortsetzung.) (Raddrad verboten.)

Die Mutter schüttete leise den Kopf. "Das ist nicht die Wahrheit. Du weichst uns aus! Glaubst Du, ich habe nicht schon längst bemerkt, daß Du alle Tage abschleichst nach Haulehnen reitest, nur um uns hier aus dem Wege zu geben? Willst Du mir nicht sagen, was Dich bedrückt?" Mit verhaltenem Atem harrte sie seiner Erwiderung. In Georgs Gesicht arbeitete es möglichst ein Staub-Vorwurf, daß ihm gerade in die Hände fiel, das trampolino anstrengungslos auf dem Fußboden. Dann trat er mit einer brüsken Wendung plötzlich zum Fenster und lehnte die Stirn an den regenschwülen Querbalcen. "Lass mich, Mutter! Mir kann niemand helfen! Du um wenigen! Niemand auf der Welt! Geh, las mich allein oder ich weiß nicht mehr, was ich sage und tu!"

So standen sie lange, in lastendem Schweigen. irgendwo im Hause klang mit behaglich aushaltenden Tönen eine Uhr; im Park sind das leise Rauschen der Bäume zu hören wie wenn, auf- und abdröhrende Meeresturm. Endlich dämmerte Ruth das Bewußtsein auf, daß heute alltägliche Mühe das Vertrauen des Sohnes zu erkranken, doch vergeblich sein würde; nur ihren Auftrag glaubte sie noch ausdrücken zu müssen. "Ich habe Ruhe heute in der Stadt getroffen!" sagte sie mit unsicherer Stimme. "Sie würdet Dich morgen zu sprechen und erwartet Dich um sechs Uhr am Sanderoder Grenzstein der Rohrsfelder Chaussee! Höre Du, Georg? Ein dumpfer Laut der Zustimmung kam vom Fenster, doch der Sohn wandte sich nicht um. Da schlich die Mutter wieder langsam hinaus. Sie hatte nicht gewagt, ihrem Kind "Gute Nacht!" zu wünschen.

## 15. Kapitel

Als Nähe am anderen Morgen erwachte, schien die Sonne bereits hell ins Schlafgemach; auf die regnerische Nacht mußte ein sehr schöner Tag gefolgt sein. Über sie hatte noch keine Lust, aufzutreten, sondern blieb noch lange mit offenen Augen im Bett liegen und dachte nach. Heute nachmittag sollte die Entscheidung fallen, sollte sie sich für immer von Georg trennen. Sie wunderte sich selbst, daß sie diesen Gedanken schon so ruhig denken konnte, daß sie den ganzen vergangenen Abend mit der gleichen Gelassenheit viele Stunden lang mit Tante Ulrike darüber auseinander hatte.

Was war überlegt und festgelegt worden: morgen um sechs Uhr sollte die Messe beginnen, dann kam man gerade zum Frühstück nach Marienkirche zurück und erreichte mit diesem gegen elf Uhr den Anschluß an den durchgehenden Tagesausflug Edelkühnen-Berlin. Damit begann eine neue Seite im Buche ihres Lebens. Noch revolutionierte ihr ganzes Denken gegen eine so late, wuchtige Aufstellung dessen, was ihr in der Zukunft begegnen war. Es schien ihr noch immer unvorstellbar, daß der Quell ihres Glückes so traurig im Sarge der Lebensoründe bis zur Spurlosigkeit verblassen sollte, so unvorstellbar, daß sie die Echtheit des heiligen Heuers, das sie in ihrer Brust zu fühlen glaubte, zu bestreiten begann, weil sie sich im Auge keines Erbschens auszudenken vermochte.

Noch hatte in ihrem Herzen die Erkenntnis nicht Raum, daß auch die heiterte Liebe dem gewöhnlichen Geiste alles Seindes unterliegt, allmählich abzukraschen und schließlich in das große Nirvana hinüberzuschwinden, noch vermodete sie sich nicht loszureißen von der Vorstellung der Ewigkeit und Allgemeinheit einer wahren, großen Leidenschaft, noch wollte sie den Gegenstand ihrer Liebe als ein Stütz ihres Selbsts, das aufzugeben ihr ebenso unmöglich schien wie das Verlangen, ein Stück ihres Leibes abzutrennen und von sich zu trennen. — So jagten sich ihre Gedanken in ununterbrochenem Wechselspiel, indem sie sich endlich erhob und langsam anschlend begann.

Sie wählte ein ganz gutes, lustiges Weib, das Meld, das in dem sie Georg zum ersten Male in Baden-Baden gesehen hatte; trog aller Trauer sollte dieser Tag an dem sie mit allem entschloß, etwas Festliches für sie haben. Sie hatte das Kleid schon längst im Stil zum Feiertag am Tage ihrer Verlobung bestimmt, so wollte sie sich denn heute in ihrer Phantasie ein einziges Mal in diesem beglückenden Bewußtsein fühlen und dann auf immer von ihm Abschied nehmen.

Tante Ulrike, die ihre Gedanken im gehemmen erriet, ging bei der Toilette buntfarbig zur Hand; dabei plauderte sie unausgesetzt mit heiterer Harmlosigkeit, um

# Kamelhaar-Decken Stepp-Decken

ohne Konkurrenz, in allen Größen vorrätig.  
Bitte Preisliste verlangen.

## Beste Fabrikate

aus nur reinem Material gearbeitet.

Während des Neubaues  
gewähre auf meine Detail-Preise

= 10% Rabatt. =

Flanellwarenhaus  
**W. Metzler,**  
Altmarkt.

**BUSCH**

Operngläser,  
Reise-, Jagd-,  
Militär- u. Marine-  
Perspektive



Busch Theater-, Reise-, Jagd- u.  
Militär-Perspektive  
Mk. 10,- bis 150,-.

Prismen-Binocles:  
Modell „Lynkop“  
Modell „Doppelt-Licht“  
Modell „Terlux“

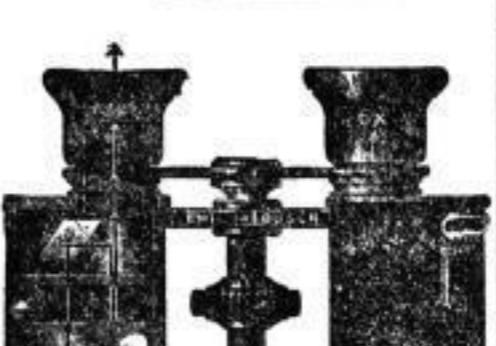
haben

# Weltruf!

Man verlage Kataloge.

Rathenower Optische Industrie-Anstalt  
vorm. Emil Busch A.-G. Rathenow.

**BUSCH**



Busch Prismen-Binocles und  
-Monocles  
Mk. 40,- bis 165,-

Abbruchsgegenstände aller Art.  
Türen und Fenster,  
100 laufende Meter schön, eltern.  
Gartengeländer,  
Tore u. Pforten, el. Wendeltreppen, el. Treppen, el. Hebe, el. Schaukästen, el. Figuren u. s. mehr, gebr., am billigsten  
Al. Blauesche Gasse 33,  
bei W. Hänel.  
Telefon 6743.

Pianino,  
Rubb., kreuzl. 1. Auflage w. Abreißblatt w. 1. Auflage, noch 4 Jahre Garantie. Amalienstr. 15. 2.

Zigaretten-  
Ausverkauf.

14, 21, 21½ u. 3½ Zigaretten,  
5 Stück in Karton 3,-  
10 Stück in Karton 5,-  
100 St. in Kart. 50, 75 u. 100,-  
mit Mundstück, kein Schuh

100 Stück Zigaretten 95,-  
100 Stück Zigaretten 125,-  
100 Stück Zigaretten 150,-  
100 Stück Zigaretten 250,-  
100 Stück Zigaretten 300,-  
100 Stück Zigaretten 425,-  
L. Koch, Friedberger Platz 1.

## Wunden und Beinschäden,

sowohl frische als alte, werden in geeigneten Fällen schnell u. gründlich befreit durch Stabsarzt Dr. Niessens Wundheilanstalt. Dose 1 Mark. Generaldepot und Verkauf durch die Salomonis-Apotheke, Dresden-Altstadt, Neumarkt 8.

### Guterhaltene

Blickensderfer  
Schreibmaschine  
billig zu verk. Platonic 4, 1. L.  
Herrn- u. Damenrad gel. Off.  
Unter D. 17 Postamt 18.

### Pianino,

für Mr. 280,  
350, 385, 400  
x. empfiehlt  
billig  
Jos. Kulb, Rieschelstr. 15, I.  
Pianino per Kasse geliebt.  
Offerten mit Preis  
unter D. 17 postl. Amt 18.

### Gediegenes Schlafzimmer

billig zu verkaufen  
Große Brüdergasse 39, I.  
Schönes Rubb.-Pianino  
billig aus Wiedehand zu ver-  
kaufen Hochholz 14, II. etas.

